



Mary Ward und ihre Gründung

Die Quellentexte bis 1645

Herausgegeben von Sr. Ursula Dirmeier CJ

CORPUS CATHOLICORUM
WERKE KATHOLISCHER SCHRIFTSTELLER
IM ZEITALTER DER GLAUBENSSPALTUNG **BAND 46**

Mary Ward und ihre Gründung

Die Quellentexte bis 1645

Band 2

Mary Ward und ihre Gründung

Die Quellentexte bis 1645

Herausgegeben von Sr. Ursula Dirmeier CJ

Band 1

Einleitung

- I. Die autobiographischen Fragmente
- II. Familiengeschichte (1472–1606)
- III. Klarissenzeit (1606–1609)
- IV. Die erste Gründung: Saint-Omer (1610–1616)
- V. Erste Ausbreitung: Lüttich, Köln, Trier (1616–1621)
- VI. Verhandlungen in Rom unter Papst Gregor XV. (1621–1623)

Band 2

- VII. Verhandlungen in Rom unter Papst Urban VIII. (1623–1626)
- VIII. Die Gründungen in München, Wien, Pressburg (1627–1628)
- IX. Die Verhandlungen bei der Propaganda-Kongregation (1628–1630)

Band 3

- X. Die Verhandlungen des Hl. Offiziums (1630–1631)
- XI. Der Zugriff der Inquisition (1631–1637)
- XII. Paris, Lüttich, England (1637–1645)
- XIII. Texte, die nicht sicher zugeordnet werden können

Band 4

- XIV. Die frühen Viten
- Register zu den Dokumenten
- Anhang:*
- Übersichten
- Genealogien
- Die Gefährtinnen
- Die Verschuldung in Lüttich
- Die Texte des Gemalten Lebens

Mary Ward und ihre Gründung

Die Quellentexte bis 1645

Herausgegeben von Sr. Ursula Dirmeier CJ

Band 2



ASCENDORFF VERLAG
MÜNSTER WESTFALEN 2007

CORPUS CATHOLICORUM

Werke katholischer Schriftsteller
im Zeitalter der Glaubensspaltung

Veröffentlichung der von Josef Greving begründeten
Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum

Herausgegeben von
PETER WALTER

Band 46

© 2007 Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG, Münster

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des § 54, Abs. 2, UrhG, werden durch die Verwertungsgesellschaft Wort wahrgenommen.

Gesamtherstellung: Aschendorff Medien GmbH & Co. KG, Druckhaus Münster, 2007

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier 

ISBN 978-3-402-03460-6

Inhaltsverzeichnis

VII. Verhandlungen in Rom unter Papst Urban VIII. (1623–1626)	1
VIII. Die Gründungen in München, Wien, Pressburg (1627–1628)	143
IX. Die Verhandlungen bei der Propaganda-Kongregation (1628–1630)	299

VII. Verhandlungen in Rom unter Papst Urban VIII. (1623–1626)

Nach dem Tod Papst Gregors XV. wurde in Löwen die Beicht- und Mitgiftfrage erneut aufgerollt (Dok. 485–488). Ab Oktober 1623 gingen die Englischen Fräulein in Lüttich zu den wallonischen Jesuiten zur Beichte. Ihre Gläubiger setzten ihnen derart zu, dass sie es nicht wagen konnten, das Haus zu verlassen. Deshalb erhielten sie die Erlaubnis, in ihrer Wohnung zu beichten, bis ihnen Kurfürst Ferdinand von Bayern am 5. März 1624 einen Schutzbrief ausstellte (Dok. 524), durch den sie als bischöflich anerkannte Religiösen galten.

Im November 1623 kehrte Mary Ward von Neapel nach Rom zurück. Im Januar 1624 brach sie zu einer Gründung nach Perugia auf und blieb dort bis zum Herbst. Am 23. Juli 1624 beschäftigte sich die Propaganda-Kongregation mit der Supplik des englischen Weltklerus gegen die Englischen Fräulein und entschied, die Gemeinschaft solle entweder die Klausur annehmen oder aufgehoben werden (Dok. 539).

Im Mai 1624 verstarb Susan Rookwood in Neapel, im September ihre jüngere Schwester Dorothy in Rom. Zwischen dem 20. und 25. Oktober ging Mary Ward zur ersten Audienz bei Papst Urban VIII. nach Frascati (vgl. Dok. 549). Sie legte dem Papst eine Supplik vor (Dok. 548). Einige Zeit später reichte sie einen überarbeiteten Institutsplan ein (Dok. 550). Wieder erbat sie die Bestätigung für England, Belgien und Deutschland für etwa hundert Mitglieder (Dok. 552). Anfang 1625 wurde eine Partikularkongregation eingesetzt, die sich bald gegen die Gemeinschaft aussprach. Mary Ward versuchte vergeblich, die Kardinäle umzustimmen. Am 11. April 1625 befahl der Papst der Kongregation der Bischöfe und Regularen die Aufhebung der Niederlassungen in Rom, Neapel und Perugia. Mary Ward befand sich im Mai/Juni zur Kur in San Casciano. Im Sommer scheint die Schule in Rom geschlossen worden zu sein. Im November mussten die Englischen Fräulein das Haus verlassen. Dieselbe Anordnung ging im Dezember nach Neapel und Perugia. In Perugia scheint sich die Gemeinschaft aufgelöst zu haben, in Neapel blieb zunächst alles beim Alten. Ab Februar/März 1626 hielt sich Mary Ward in Neapel auf und plante von dort eine Niederlassung in Catania. Im Juli war sie wieder in Rom, im August bemühte sich P. Vitelleschi, den Englischen Fräulein eine Stiftung für Neapel zu vermitteln.

476. Verrechnung

Rom, 1623 Juli 8

Die Auslagen für die Englischen Fräulein. (Ausschnitt)

Original: AGR Brüssel, PEA 459, f. 215v

Por la provision de las damas Inglesas de 4 meses ho dende el primero de Henero hasta l'ultimo de Abril 1623¹ a scudos dies cada mez scudi 40.–.

Padre Juan Battista Vives

1 Vgl. Dok. 451.

477. (Sekretär Charles de la Faille) an den Gesandten Juan Bautista Vives

Brüssel, 1623 Juli 15

Die Furcht des Gesandten vor den Anklagen der Englischen Fräulein ist unbegründet. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: AGR Brüssel, PEA 459, f. 216v

Marginal: Al Protonotario Vives a 15 de Julio 1623

De^a las quejas de las Jesuiticas y otras sin fundamento bien sabe Vuestra Señoria come tan platico que los limpios no se dan pena dello^{a1}.

a-a gestrichen

1 Vgl. Dok. 451, 456, 458, 471. Im stark revidierten Konzept ist dieser Passus durchgestrichen. Wahrscheinlich wurde er in das heute verschollene Original nicht aufgenommen.

478. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor Henry Silisdon SJ

Rom, 1623 Juli 15

P. Tomson ist weiter zu überwachen. Klarstellung bezüglich der Weitergabe der Beschwerde der Englischen Fräulein an den Provinzialoberen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 175r

Marginal: Leodium. P. Henrico Silisdonio, Rectori Novitatus

De P. Tomsono meliora ego spero, non ideo tamen patiar omitti quae^a ad securiorem cautionem nuper praescripsi¹. [...]

Quam verum sit, quod V. R. scribit², ^bvirgines illas Anglicanas dicere se mihi quoad difficultates motas a Confessariis^c ob debita ipsarum, satisfecisse, perspicue patet ex iis quae rescripsi ad P. Provinciale 29 Aprilis,^d a quo quia^e nescio an ea^e istic cum R. V. aliisque patribus sint communicata, eorum^f exemplum^f hic subiiciam, ut secundum illa se dirigant: rescripti mei verba haec sunt: Ante^g aliquot dies petiit a me valde, enix[e] Domina Maria della Guardia ut curarem^g etc. ut supra 29 Aprilis ex epistola ad P. Provinciale³. Iuxta^h haec R. V. sua et aliorum patrum officiaⁱ dirigat.

Romae 15 Julii 1623

a, b unleserliche Streichung / c gestrichen: ipsi / d gestrichen: quos et ut / e-e übergeschrieben; gestrichen: si illa necdum / f-f übergeschrieben; gestrichen: eodem / g-g unterstrichen / h übergeschrieben; gestrichen: ad / i gestrichen: qua virg

1 Dok. 462

2 Der Brief blieb nicht erhalten.

3 An dieser Stelle sollte der Sekretär die Formulierung aus Dok. 455 einfügen.

479. P. Provinzial Richard Blount SJ an [einen Oberen der englischen Ordensprovinz]

(England), 1623 Juli 19

Vorschrift für das Verhalten der englischen Jesuiten den Englischen Fräulein gegenüber. (Ausschnitt)

Original: A. PRO, SP 16, f. 40v–41v; B. Brit. Mus. Add. Mss. 5506, p. 67

Druck: Foley, Records I, 128–129; Chambers E: II, 112; D: II, 97; Positio II, 1013–1014

Der Brief wurde zusammen mit anderen Papieren bei der Durchsuchung des Jesuiten-Residenz in Clerkenwell im März 1628 gefunden. Foley, Records I, 108, 113.

A. Dorsal von anderer Hand: Richard Man¹ as it seemeth Provincial of the Jesuits. Directions. Relief for the colleges of Saint Omers and Louvain.

Fourthly, that according to Scaevola's² expresse order, all be admonished not to meddle with anie thinge belonginge to the temporalls or Institute of Mistress Mary Ward or anie of her companie, and that in places where they reside, those only heare their confessions who by name shalbe designed for it by you and no others; and that none give them by word of mouth or send them in writinge

anie spirituall directions or instructions belonginge to their soule or conscience without the knowledge of the Superiour; and finally lett all endeavour not to meddle in their businesses³, and make the world know that the Society hath no more to doe with them then with all other penitents who resort unto them whereby I hope in a short tyme the manifold calumniationes, which for their cause and proceedings are layed upon us will have an end.

This 19th of July 1623

Yours ever and all,
Richard Man

1 Aliasname für P. Blount

2 Aliasname für P. Vitelleschi

3 Vgl. Dok. 374, 440, 455.

480. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor Henry Silisdon SJ

Rom, 1623 Juli 29

Stellungnahme zu der ihm angelasteten Begünstigung (der Englischen Fräulein). Freude über das Zeugnis einer Oberin dieser Gemeinschaft, dass ihrem Beichtvater kein Unrecht nachgesagt werden könne. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, ff. 175v–176r

Marginal: Leodium. P. Henrico Silisdonio Rectori Novitiatus

Redditae mihi sunt quas R. V. 23 Junii scripsit¹. Ad illa quae iisdem scribebat de Devotis illis virginibus^a quas tam multa de mea erga se benevolentia indulgentiaque sparsisse^b indicabat, hoc solum habeo quod dicam^c, ut in posterum magis litteris² meis quam illarum sermonibus^d in iis, quae pertinent ad meum de ipsarum negotiis iudicium credere velint; nam si quid diversum ab iis quae aut R. V.^e aut aliis coram dixi aut per litteras adhuc^f significavi a me statutum fuerit,^g (quod tamen credo non futurum) curabo ut eam consilii mutationem nostri istic primi intelligant. Quod quamdiu non fecero^h quaeso certo sibi omnes persuadeant vana omnia esse quaecumqueⁱ contra spargentur, de quibus si non amplius ad me scripserint (cum^j supervacaneum sit tam inanes rumusculos litteris persequi) rem mihi gratissimam facient.

Testimonium unius e superioribus dictarum Devotarum quo testatur nostrum sacerdotem qui earum confessiones^k audivit nihil unquam dixisse aut fecisse quod merito possit reprehendi libenter legi.³ Pergat deinceps cum ipse tum alii quibus ex praescripto Provincialis⁴ cum Devotis illis agendum erit ita se gerere ut non sit quod a quoquam merito possit reprehendi.

Romae 29 Julii 1623

a gestrichen: ac / b aus sparsece / c übergeschrieben; gestrichen: respondeam und übergeschrieben: ut rogam / d gestrichen: de meo ergo ipsas sit / e gestrichen: coram / f übergeschrieben / g unleserliche Streichung / h gestrichen: cer / i unleserliche Streichung / j gestrichen: sint omnia plena var / k gestrichen: hucusque

- 1 Der Brief blieb nicht erhalten.
- 2 Vgl. Dok. 478.
- 3 Vgl. dazu Dok. 455, falls die Englischen Fräulein gemeint sind.
- 4 Vgl. Dok. 374, 479.

481. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Edward Alecamp SJ

Rom, 1623 Juli 29

Pater Tomson erhielt keine Befreiung der Briefzensur. Etwaige Versuche sind zu unterbinden. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 176r

Marginal: Bruxellam. P. Odoardo Alacampi¹

A P. Joanne Tomsono valde miror talia spargi qualia R. V. indicavit, cum illa valde aliena sint ab iis quae ipsi coram commendavi^a et quae se accurate observaturum promisit.^b Sane quod attinet ad facultatem dandi accipiendive litteras sine facultate superiorum eam nunquam ego ipso concessi. Qua ne etiam in posterum utatur scribam ad P. Provincialem² ut si opus iudicarit etiam in virtute obedientiae eidem praescripiat ne^c quid in hoc genere sine expresso consensu superioris faciat. Interim^d R. V. moneat superiorem Domus Gandensis³ ut nullo modo patiaturs ipsum litteras a se non lectas accipere aut ad alios dare.
Romae 29 Julii 1623

a, b, c unleserliche Streichung / d gestrichen: dum

- 1 Edward Alecamp SJ, vere Atslow (1584–1646) trat 1608 in die Gesellschaft Jesu ein. 1614–1621 in Löwen, danach bis 1636 Socius des Provinzials. ARSI Rom, Anglia 10, ff. 6v, 33; Foley, Records I, 134 (Anm. 103); VI, 237; McCoog II, 206–207. Aus dem Anfang des vorliegenden Briefes geht hervor, dass er von P. Provinzial Blount mit der Visitation der englischen Häuser in Belgien beauftragt worden war.
- 2 Dok. 483
- 3 Vgl. Dok. 482.

482. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Superior William Anderson SJ
Rom, 1623 Juli 29

Vorschrift zur Einsichtnahme in die Korrespondenz von P. John Tomson durch die Vorgesetzten und Verbot, ihm Kontakt zu den Englischen Fräulein zu erlauben. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 176v
Marginal: Gandavum. P. Guilielmo Andersono¹ Superiori

De P. Joanne Tomsono monuerunt me quidam illum perinde ac si hoc ipsi a me concessum esset², litteras dare et accipere non lectas^a a superiore domus³ in qua commoratur. Quod etsi difficulter credere possim, cum nihil ipsi simile unquam a me fuerit concessum, tamen quia si aliud ab ipso fiat, ex eo non levia incommoda possent enasci, hisce R. V. moneo ut nullo modo patiatur eum litteras dare aut accipere, quas antea ipsa^b non legerit, nulloque modo permittat ut^c negotiis Virginum Anglicanarum ulla ratione se immisceat. Sed hac de re plura scribam et ad ipsum P. Tomsonum⁴ et ad Patrem Provinciale⁵. Interim a R. V. peto ut si quid diversum ab eo quod^d iam significavi a P. Tomsono fieri contigerit illud omni studio impediatur et me^e continuo de re tota certiore reddat.^f Sed^g nihil opus est ut P. Tomsono dicat hac de re quidquam a me scriptum esse.^g
Romae 29 Julii 1623

a gestrichen: a Superiori R. V. super ab immed / b gestrichen: aut / c gestrichen: ne / d unleserliche Streichung / e übergeschrieben; gestrichen: quod / f gestrichen: de quod reliquum / g-g eingefügt

- 1 William Anderson SJ (1588–1657) trat 1609 in die Gesellschaft Jesu ein. 1617 Socius von P. Tomson, 1618–1621/22 in Saint-Omer, danach bis Ende Oktober 1623 Superior in Gent. Nachdem er dort die feierliche Profess abgelegt hatte, wirkte er viele Jahre in der englischen Mission. Vgl. ARSI Rom, Anglia 10 und 11, passim; Anglia 13, f. 19v (Nr. 1), f. 26v; Germ. 7, ff. 82–83; McCoog II, 210–211.
- 2 Vgl. Dok. 481, 483.
- 3 Vgl. Regel 39 des Summarium Constitutionum, in: Institutum Societatis Jesu III, 8.
- 4 Dok. 489
- 5 Dok. 483

483. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Provinzial Richard Blount SJ
Rom, 1623 Juli 29

Pater Tomson ist der unzensierte Briefwechsel mit den Englischen Fräulein kraft Gehorsams zu verbieten. Die diesbezügliche Weisung wird ihm persönlich mitgeteilt werden. Seine fortgesetzte Verbindung mit den Englischen Fräulein ist bedauerlich. Es soll darauf geachtet werden, dass er bei den Patres des Terziales nicht für sie wirbt. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 177r

Marginal: P. Richardo Blondo Provinciali. Pater Thomsonus non scribat neque accipiat litteras nisi ostensas Superiore [sic] sub praecepto obedientiae

Ad cavenda incommoda quae merito timere possumus ex^a eo quod R. V. scribit P. Tomsonum adhuc clanculum negotia Devotarum illarum tractare atque ad easdem insciis superioribus litteras dare^b et ab iisdem recipere prohibeat ipsi^c etiam meo nomine in virtute sanctae^d obedientiae, si opus esse iudicari^e, ne in posterum litteras ullas det aut accipiat quae ante superiori ostensae non fuerint. Atque ut hoc minus moleste accipiat ego etiam ad eundem^f de eadem re scribam¹ et ostendam nunquam^g facultatem dandi accipiendique litteras^h insciis superioribus ipsi a me concessum fuisse. Porro quod metuit ne Patribus quos in tertia probationeⁱ instruendos habiturus est nimiam erga devotas illas propensionem instillet, V. R. curet ut per superiorem Gandensem aliosque idoneos patres huic rei attendatur, et si quid deprehensum fuerit, remedio continuo adhibeat meque moneat.

Romae 19 Julii 1623

a gestrichen: clandestina / b, c unleserliche Streichung / d übergeschrieben / e, f, g unleserliche Streichung / h übergeschrieben / i gestrichen: inform

1 Dok. 489

484. Barbara Babthorpe an Nuntius Pietro Francesco Montoro

Lüttich, 1623 August 2

Dank an den scheidenden Nuntius für seine erwiesenen Dienste. Die Schuldenlast der Gemeinschaft in Lüttich und mögliche Hilfeleistung. Bitte um Empfehlung bei P. Hyazinth OFMCap in Spa zur Weiterleitung an den Herzog von Bayern und andere Fürsten in Deutschland.

Original: AV, Arch. Patrizi-Montoro, A 266, Lett. D, s. f.

Druck: Positio II, 781–782

Illustrissime et Reverendissime Domine.

Anxia nimis pro discessu Illustrissimae Dominationae Vestrae et eo maxime quod ego non possim in persona propria ad Illustrissimam Suam Dominationem accedere propter causas satis notas: gratias tamen ipsi agam, quam potero, maximas pro tot et tam multis in nos et Societatem nostram collatis beneficiis, et sperans omnino, quod Illustrissima Sua Gratia perseverabit praesequendo nos charitatis officiis, uti hactenus^a fecit, illam volui certiore reddere omnimodo e nostris debitis, propter quae maximas difficultates patimur; ex quibus

extinximus ad 21131 millia¹ florenorum brabantium per desertionem Domus nostrae in Monte Petroso existentis^b, donec aliunde Deus provideret nobis: nostrae autem difficultates tam magnae sunt, propterea quod non repereamus quenquam in his partibus qui nos iuvet; quod si quis esset, qui nos vellet iuvare duobus aut tres ad minimum florenorum millibus, facile possemus sedare animos creditorum nostrorum, ita vero extinximus (Deo iuvante) debita nostra, ut ex maiori Summa restent solummodo 35770, quae Summa ascendit^c ad 12 millia Regionum Imperialium thalerorum²; et singulis annis extinximus bis mille vel circiter florenorum brabantium ita ut nihilum creverint debita³; ex quo discessit Generalis Mater nostra in Italiam; sed semper fuerunt imminuta, et de his volui moneri Illustrissimam Dominationem Vestram, quia ubi ad nos relatum est, informata est Illustrissima Dominatio Vestra, quod maiora debita nostra quam revera sint. Et uti expertae fuimus, Illustrissimam Dominationem Vestram in Societatem nostram supra modum charitativam et maxime erga nos affectam, ausae fuimus, suam erga nos humanitatem confisre^d, illam adhuc hac prece importunare, ut dignaretur scribere unum verbum Reverendo Patri Hiacintho Capucino⁴ in Spadanis aquis agenti, qui commendare dignetur nostris necessitatibus Duci Bavariae et aliis a Principibus Germaniae⁵ et apud quos maxima pollet auctoritate, et sic spero quod Illustrissima Vestra Gratia plurimum proderit Societati nostrae; multumque iuvabit et sublevabit calamitates nostras, et nos pro Suis in nos collatis officiis et charitate praestita, non desinemus preces ad Deum fundere pro felici Illustrissimae Gratiae Vestrae statu et incolumi vita, quam Deus ad multos provebat annos et sanctorum sedibus postea collocet, exitum denique ut efficiamur. Humillime osculantes Illustrissimae Gratiae Vestrae manus felicemque reditum incessanter exoptantes, permanebimus in aeternum Illustrissimae Vestrae Gratiae

Servae in Christo Jesu humillimae

Barbara Babthorpe

Ex nostro Collegio apud Sanctum Martinum, 2 Aug. 1623

a Ms: hactinus / b Ms: existente / c Ms: assendit / d Lesart unklar

- 1 Es handelt sich wohl um eine Verschreibung. Nach P. Tomson (Dok. 992) beliefen sich die Schulden, die Sackville den Englischen Fräulein hinterließ, auf 20.000 Guden.
- 2 Vgl. Dok. 381.
- 3 Anders im Beichtcasus Dok. 387
- 4 Giacinto da Casale OFMCap (1575–1627) trat 1600 in den Kapuzinerorden ein. Als Prediger und Diplomat war er in Italien und Deutschland tätig. Im Auftrag Gregors XV. hatte er großen Anteil an der Kurübertragung auf Maximilian von Bayern. Albrecht, Gregor XV.; Catholicisme V, 1120–1121; LThK³ V, 349; Jaitner, Hauptinstruktionen, 260–268.
- 5 Kurfürst Ferdinand von Köln hatte den englischen Jesuiten in Lüttich 1618 5000 Gulden gestiftet. 1620 waren es 1300 Gulden. Guilday, Refugees, 152.

485. Beichtcasus: Stellungnahme der Patres Southwell und Crathorn SJ

Löwen, 1623 August 3

1. Die Englischen Fräulein dürfen, da so wenig Hoffnung auf die Bestätigung ihres Institutes besteht, keine weiteren Schulden machen, es sei denn, ein Gläubiger wäre angesichts ihrer Notlage geneigt, ihnen ein weiteres Darlehen zu gewähren.
2. Die Hausoberinnen dürfen auch auf Befehl ihrer höchsten Vorgesetzten keine weiteren Schulden machen, es sei denn, kundige Berater hätten ihre Zustimmung gegeben.
3. Der Beichtvater soll sie zunächst ermahnen und erst, wenn sie nicht gehorchen wollen, ihnen die Lossprechung verweigern, außer andere Berater hätten einer entgegengesetzten Auffassung zugestimmt.

Original: Stonyhurst College, A I. 40, Nr. 13, pp. 85–86

Auf pp. 83–85 befindet sich eine Abschrift der Darstellung des Falles, sowie der Stellungnahme von Lessius (Dok. 387AB), jedoch ohne die Unterschriften der Patres de Coninck und Wading. Auf eine erneute Wiedergabe dieses Textes wird hier verzichtet. Er wurde Anfang August 1623 einigen Theologieprofessoren des Englischen Kollegs in Löwen vorgelegt. Den Auftrag dazu erteilte der dortige Rektor (vgl. Dok. 487). Anlass war der Tod Papst Gregors XV. am 8. Juli, der inzwischen in Belgien bekannt geworden war.

Supposita veritate praedictae narrationis et praesertim quod tam parva sit spes confirmationis praedicti instituti, etiam facta novi Pontificis creatione;

Respondeo ad 1^{um}: non posse illas virgines pecunias mutuo vel ad cenum accipere, cum id videatur fieri non posse sine gravi creditorum deceptione, et certo fere damno; nisi quatenus iidem creditores cognita iam earum inopia in periculum illud damni hic consentire viderentur.

Ad 2^{um} Respondeo: Superiores domorum et officiales praecipuas non posse accipere ad creditum fretas illo praecipuae Superioris verbo, nisi ipsis in se constet viros doctos id revera asserere. Quia nec Superioris dignitas per se faciat praxin esse probabilem, ut recte docet Pater Vasquez 1. 2. dis. 62. n^o 33¹, nec unius aut alterius faeminae assereratio in re tam gravi et periculosa contra tot prudentes rerum aestimatores sufficere possit. Juniores^a vero et officiales quae tantum exequuntur excusari possunt, partim quia ignorant nec tenentur omnia examinare, partim quia videntur tantum cooperari remote, quod facere possunt, ne alius graves incurrant in resistendo his Superioribus difficultates iuxta doctrinam Patris Sanchez lib. 1^o in decret. cap. 7².

Ad 3^{um} Respondeo: Cum confessarius haec omnia tamquam publice notoria intelligat debere Superiores istas monere, et nisi obtemperent absolutionem negare, nisi constat alios viros contrarium asserere; tunc enim absolvendae sunt ut recte Pater Vasquez 1. 2. dis. 62 cap. 7³.

Ita sentio salvo meliori iudicio Thomas Southwellus⁴ Societatis Jesu Sacrae Theologiae Professor. Lovanii in collegio nostro Anglicano 3^o Augusti 1623

[Von anderer Hand:]

Idem sentio Joannes Crathornus⁵ Societatis Jesu Sacrae Theologiae Professor. Loco et die, ut supra.

a gestrichen: et

- 1 Gabriel Vazquez SJ, Commentariorum ac disputationum in primam secundae sancti Thomae I, disp. 62 cap. VI, Nr. 33, Lugduni 1631, 297b.
- 2 Die Stelle konnte bei Thomas Sanchez nicht aufgefunden werden.
- 3 Vazquez, a. a. O., cap. VII, 298ab.
- 4 Thomas Southwell, vere Bacon SJ (1592–1637) trat 1613 in die Gesellschaft Jesu ein. Er wirkte 1621–1623 in Löwen, danach bis 1634 in Lüttich. Foley, Records V, 520–521; VI, 259; Sommervogel I, 755; McCoog II, 484.
- 5 John Crathorn SJ (ca. 1591–1656) aus Yorkshire trat 1611 in die Gesellschaft Jesu ein. Er war 1623 in Löwen, danach bis 1631 in Lüttich, später mehrere Jahre in England. McCoog II, 279.

486. Mitgift-Frage: Stellungnahme der Patres Southwell und Crathorn SJ

Löwen, 1623 August 3

1. Ohne Vorwissen der Eltern dürfen die Englischen Fräulein ihre Mitgiften nicht verbrauchen.
2. So lange die Gefahr des Verlustes ihrer Mitgift besteht, dürfen Novizen keine Gelübde ablegen.
3. Die bereits abgelegten Gelübde erlöschen nicht, denn es sind keine Ordensgelübde im Sinn des angegebenen Textes.
4. Der Zivilkontrakt ist gültig, kann aber unter bestimmten Umständen seine Verpflichtung verlieren.

Original: Stonyhurst College, A I. 40, Nr. 16, p. 97

Auf pp. 95 und 97 befinden sich die Darstellung der Mitgiftfrage und deren Beantwortung durch Lessius, die als Dok. 388 abgedruckt sind.

Ad 1^{um} Respondeo: non posse virgines istas dotem suam consumere ignaris parentibus, quia rationabiliter ad hoc sunt inviti, ob periculum magnum ne filiae ad ipsomet recidant.

Ad 2^{um} respondeo non posse induci ad se incorporandum, si sit periculum ne dos parentibus insciis amittatur, quamdiu sunt in tanta penuria.

Ad 3^{um} respondeo in capitulo periculoso¹ de Statu Religioso in 6^o non annullari earum vota, cum non sint Religiosae.

Ad 4^{um} respondeo contractum illum videri validum, posse tamen ex mutatione circumstantiarum cessare eius obligationem.

Ita sentio salvo meliori iudicio Thomas Southwellus Societatis Jesu Sacrae Theologiae Professor. Lovanii in collegio nostro Anglicano 3° Augusti 1623

[Von anderer Hand:]

Idem sentio Joannes Crathornus Societatis Jesu Sacrae Theologiae Professor. Loco et die ut supra.

1 Vgl. Dok. 388, Anm. 2.

487. Beichtcasus und Mitgift-Frage: Stellungnahme von P. Morley SJ
(Löwen, 1623 August 3)

Geht davon aus, dass auch eine Gemeinschaft in extremer Notlage Kredit aufnehmen darf, dass diese Notlage ferner entweder überwunden wird oder zur Auflösung der Gemeinschaft führt, dass die Schulden so akkumulieren können, dass die Lage aussichtslos wird, dass schließlich das Urteil der zuständigen Autoritäten von den Englischen Fräulein anzunehmen ist, die entweder die Bestätigung ablehnen oder die Gemeinschaft ohne Bestätigung weiterbestehen lassen.

Das Urteil darüber, ob Hoffnung auf Bestätigung besteht, ist unabhängigen Sachverständigen zu überlassen. Ohne Bestätigung hängt die Fortdauer der Gemeinschaft außerdem davon ab, ob eine fruchtbare Tätigkeit weiter möglich bleibt. Bis zur Entscheidung dieser Fragen können die Englischen Fräulein fortfahren wie bisher.

Der Beichtvater soll zu größter Einschränkung der Ausgaben raten und, wenn die Lage erdrückend wird, das Urteil über den Fortbestand der Gemeinschaft von zuständigen Schiedsrichtern einholen, selbst aber die Lossprechung nicht leichtsin verweigern. Die Jesuiten sollen nicht eigenständig über den Fortbestand der Gemeinschaft entscheiden. Die Englischen Fräulein sind nicht verpflichtet, ein entscheidendes Urteil herbeizuführen. Wenn keine Einigung zustande kommt, kann sich der Beichtvater von der Abnahme der Beichte zurückziehen.

Die Mitgift von Minderjährigen kann nur eingebracht werden, wenn die Eltern –, von Volljährigen, wenn diese selbst über die Gefahr des Verlustes unterrichtet sind. Volljährige können zu den Gelübden zugelassen werden, wenn sie sich der Gefahr bewusst sind. Der Zivilkontrakt ist gültig für die, welche ihn unter voller Kenntnis der Lage eingegangen sind. Er wird hinfällig, wenn daraus Gefahr für die Seelen entsteht.

Original: Stonyhurst College, A I. 40, Nr. 15, pp. 91–93
Druck: Positio II, 996–999

Die Handschrift ist nicht datiert, dürfte aber ebenfalls am 3. August 1623 abgefasst worden sein. Als Vorlage für das Gutachten dienten offensichtlich die beiden Fallbeschreibungen und die entsprechenden Stellungnahmen von P. Lessius, Dok. 387 und 388.

Reverende in Christo Pater¹ etc.

Expetiit R. V. hisce diebus per Reverendum Patrem Rectorem nostrum² solutionem cuiusdam casus non minus intricati quam gravis quique propterea maioris

auctoritatis quam sit meum requirat iudicium, ne tamen Obedientiae minus videar satisfecisse meum qualequale subiiciam. Quod ut faciam suppono 1° ut in personae cuiuspiam extrema necessitate licet mutuum accipere absque [spe]^a solvendi; sic etiam licere in Communitatis alicuius necessitate extrema, qualem esse virginum istarum ut communitatem constituentium, ex casu proposito concipio. Suppono 2° necessitatem extremam personae finiri ut recuperatis facultatibus aut alia quapiam via non absimili sic etiam ipsa morte, adeoque necessitatem parem Communitatis Virginum istarum terminandam aliquando sinon facultatibus acquisitis at certe desperatione Confirmationis expectatae perinde se habentis quoad Virginum istarum Congregationem, atque se habet mors naturalis quoad personam. Quod si Confirmatione desperata dicunt se adhuc posse Communitatem suam retinere. Suppono 3° debita contracta eo tandem assurgere posse ut Communitatis cum fructu et aedificatione conservandae (quem finem spectat necessario omnis pia congregatio) in posterum omnimodam inducere possint desperationem. Suppono tandem 4° iudicium desperatae Confirmationis ut etiam absque Confirmatione retinendae Communitatis aliquando ferendum esse ab idoneis in hunc finem delectis aut Ecclesiae auctoritate constitutis et esse necessario ab istis Virginibus acceptandum et executioni mandandum: iudicium desperatae Confirmationis ab iis qui Romae degunt et praesentes intuentur quid inibi fiat, quid expectari possit, iudicium desperatae Communitatis retinendae ab isthic degentibus et simul intelligentibus ut rerum Anglicanarum statum sic vel maxime ipsarum Virginum tum in Anglia tum extra Anglia.

Ex his ad 1^m. Si iudicium pendeat ab Instituti Confirmatione, vel haec est omnino desperata utque talis idonee iudicata vel non est. Si 1^m non possunt mutuum accipere sed tenentur Congregationem suam dissolvere: Si 2^m possunt mutuum adhuc accipere. Dixi desperationem Confessarii debere idonee iudicari non enim existimo posse multo minus teneri suo iudicio in re gravissima tali Congregationi valde nociva Superiores uti, sed posse et debere iudicio aliorum idoneo in hunc finem permittere totam hanc rem et usque dum illud feratur posse ut hactenus pergere. Sin autem iudicium sit ferendum considerata spe Communitatis retinendae (quod ego magis existimarem nisi forte hinc incipere possit speratae adhuc Confirmationi notabiliter officere) vel existit omnimoda desperatio Communitatis cum fructu et aedificatione conservandae^b et de hac desperatione est latum iudicium idoneum ad aequivalenter est extincta Communitas, vel non existit haec desperatio et iudicium: Si 1^m non possunt amplius mutuum accipere quia neque est spes refundendi, neque est necessitas^c extrema Communitatis quippe quae aequivalenter est extincta. Si 2^m dicatur possunt adhuc tuta conscientia mutuum accipere.

Ad 2^m dico tam Superiores quam inferiores posse ut hactenus tuta conscientia pergere donec iudicetur^d idonee desperata Confirmatio obtinenda, aut Congregatio cum fructu et aedificatione conservanda.

Ad 3^m Confessarius tenetur illas monere ut ab expensis non absolute necessariis abstineant, et si res ad extrema ipsi prudenter considerant videntur redactae ut mature prospiciant remque idoneis arbitris permittant eorum iudicium sequutur. Non tamen existimo eum posse absolutionem negare nisi praemisso iudicio rei dictae, aut eo iudicio post monitionem reiecto quoniam res ut dixi est gravissima idcirco maiorem aliquam auctoritatem quam sit solius Confessarii requirit. Ad 1^m nostros non videri in hac re idonee iudicatuos utpote de quorum periculo agitur. 2^m mihi non omnino est perspectum Virgines teneri praedictum iudicium utpote re ipsis odiosa requirere;^c possunt forte ab ecclesiastica potestate constituendum expectare. Nostrum sinon teneatur saltem prudenter posse ab earum confessionibus audiendis desistere, quippe qui non habent eandem causam necessitatis exponendi se et suos periculo quam habent illae.

Ad Casus incidentes

Ut respondeam adverto Virgines denuo accedentes esse duplicis conditionis; nimirum alias adhuc esse sub parentum iure, alias sui esse iuris.

Ad 1^m quoniam in hac re subest periculum non solum fortunis verumetiam personis existimarem insinuando periculum Virginibus existentibus sui iuris, parentibus illarum quae sui iuris non sunt.

Ad 2^m si inducendae ad vota sint iuris sui et periculi dotis amittendae fuerint consciae induci possunt; si non fuerint iuris sui periculum est parentibus intinandum.

Ad 3^m circa Caput periculoso idem existimo quod Reverendus Pater Lessius³.

Ad 4^m: Contractus de quo ibi si fuerit initus praevia sufficiente notitia difficultatum in quibus versatur Communitas obligare potest quoad amissionem dotis et in Communitate manendum absente periculo animae praesente, non absente nequit obligare quia factus non in detrimentum sed in bonum spirituale Contrahentis.

Ita sentio salvo meliori iudicio

Georgius Morley⁴ Societatis Jesu
Sacrae Theologiae Professor.

a schadhafte Stelle / b gestrichen: ad / c aus necessitatis / d schadhafte Stelle / e gestrichen: sed

1 Wohl P. Blount oder P. Silisdon.

2 Owen Shelley SJ (ca. 1585–1666), 1622/23 Rektor in Löwen, 1624–1626 dasselbe in Lüttich, danach in der englischen Mission. McCoog II, 474.

3 In Dok. 388.

4 George Morley SJ (ca. 1585–1664), wirkte von 1613 bis 1623 als Theologieprofessor in Löwen, ab 1625 in der englischen Mission. Sommervogel V, 1326–1327; Foley, Records VII, 524–525; McCoog II, 411.

488. Beichtcasus und Mitgift-Frage: Stellungnahme von P. White SJ

Löwen, 1623 August 3

Ad 1: Die Englischen Fräulein dürfen Darlehen zum Lebensunterhalt aufnehmen, wenn sie zugleich alle Mühe aufwenden, ihre Schulden zurückzuzahlen. Denn:

- 1. Auch einer Familie ist es erlaubt, in großer Not Geld aufzunehmen, selbst wenn nur wenig Hoffnung auf Rückzahlung besteht. Allerdings muss die Absicht dazu vorhanden sein.*
- 2. Die Auflösung der Gemeinschaft wäre ein Betrug an den Gläubigern. Diese hätten dann keine Aussicht mehr auf die Wiedergewinnung ihrer Darlehen. Für sie ist es besser zu warten, als sich bei der Verteilung des Besitzes mit einem kleinen Teil zu begnügen.*
- 3. Die Englischen Fräulein haben guten Glaubens gehandelt. Durch die Umstände wurden sie in Schulden gebracht. Aber die Aufhebung ihrer Gemeinschaft wäre ein weitaus größeres Übel als die Aufnahme weiterer Darlehen.*
- 4. Auch verschuldete Fürsten nehmen immer wieder Geld auf, um zum Beispiel zur Wahrung ihrer Würde Almosen spenden zu können.*
- 5. Die Häuser der Jesuiten sind ebenfalls schwer verschuldet und der Orden wird die Darlehen nicht so bald zurückzahlen können. Das Aufgeben des Apostolates wäre jedoch ein größerer Schaden für die Seelen als die Aufnahme von Geldern, zumal man bei der Errichtung eines neuen Werkes auf die Vorsehung Gottes vertrauen kann.*
- 6. Die Entscheidung des neuen Papstes soll abgewartet werden. Die Prüfung dieser neuartigen Lebensweise für Frauen wird, wenn sie keine Abstriche machen, lange dauern. Wenn sie die Bestätigung erhalten, werden sie ihre schwierige Lage bessern können.*

Ad 2. Die Untergebenen sollen sich im Gehorsam an ihre kluge Vorgesetzte halten, die sich gut beraten ließ.

Ad 3. Der Beichtvater soll ihnen die Lossprechung nicht verweigern, sie aber verpflichten, nur sehr umsichtig und äußerst sparsam neue Darlehen aufzunehmen.

Die Mitgiften:

- 1. Volljährige Novizen sollen vor der Gefahr gewarnt werden, der sie ihre Mitgift aussetzen. Sie sind frei, die Gemeinschaft zu verlassen. Bei den Minderjährigen sollen die Eltern in Kenntnis gesetzt werden. Ratsam wäre es, zwar die Mitgiften anzunehmen, aber weder das Kapital noch dessen Zinsen zu gebrauchen.*
- 2. Eine volljährige Novizin, von der Gefahr in Kenntnis gesetzt, kann ihre Mitgift der Gemeinschaft überlassen, auch wenn diese dann aufgebraucht wird. Wenn eine Minderjährige eintreten will, darf ihre Mitgift nicht angegriffen werden.*

Ad 3. Wie Lessius

Ad 4. Der Zivilvertrag ist gültig, denn er besitzt verpflichtende Kraft und ist erforderlich zur Festigung der Gemeinschaft. Bei triftigen Gründen können sowohl die Gelübde wie auch der Zivilvertrag gelöst werden.

Original: Stonyhurst College, A I. 40, Nr. 17, pp. 99–100

Druck: Positio II, 1001–1007

Als Vorlage für das Gutachten dienten offensichtlich die beiden Fallbeschreibungen und die entsprechenden Stellungnahmen von P. Lessius, Dok. 387 und 388.

Ad 1^m. Possunt tuta conscientia dictae Virgines adhuc nova debita contrahere cum moderamine debitae circumspectionis tantum ad usus pernecessarios Communitatis ne intereat, et interim omni ope^a satagere ut viam ineant prudentum consilio se ab his suis debitis expediendi. Neque enim dum haec honesto animo agunt aut in mora esse aut fraude Creditoribus existimabuntur aut desinent esse pia et Ecclesiae multipliciter profutura Societas.

1° quia in extrema aut vehementer gravi unius familiae saecularis aut personae necessitate licitum est facere aes alienum: quanti ad vitam imo ad honorem tuendum est necessarium etiam sine magna probabilitate reddendi honesto tamen animo et voluntate conandi quamprimum ad solvendum nec absque aliqua spe id faciendi et res suas in meliorem statum reponendi. Neque enim possunt Creditores (cum simili fortuna non conflictantes) esse rationabiliter invitati: licet ignor[ent] periculum suae pecuniae, cum iisdem eodem in loco constitutis idem etiam vicissim liceat. Quanto magis hoc erit licitum Communitati Virginum Deo dicatae quae est persona sacra et publica cum promisso confirmationis a Sede Apostolica¹ tanquam enata ad Ecclesiae evidentem utilitatem, in Nuntiorum fidem commendata. Cuius proinde causa est favorabilis ut plurimum pia et Ecclesiae necessaria.

2° cum harum Virginum separatio et dissolutio singulis ad sua redeuntibus coniuncta sit cum manifesta fraude et tantum non eversione Creditorum, ac evidenti amicorum periculo; dum his tum tempestas popularis audaciae tanquam eadem causa implicitis impendet; illis vero, actio omnis et spes interit cum ipsa Communitate quae solvitur; fit omnino non solum ut possint sed etiam in conscientia debeant tueri incolumem suam associationem etiam circumspecte ad necessaria tantum novis debitis contractis. Nam quod se solvere et Cessionis beneficio uti possint aut mutatis superioribus reddi securae in foro exteriori quasi denuo novae communitatis fundamenta iacentes, forte sine scandalo aliquo aut fraudis infamia non^b fiet. Et credibile est malle Creditores expectare quam tantillas reculas ipsarum pro tanta pecunia sumere.

3° quia cum bona fide (ut omnino creditur) et probabilitate, pro mulierum capto, satis forte in prudenti rerum comparatione fundata: se his debitis implicuerint, neque fraus causam his debitis dederit; licet exinde circumactis rerum circumstantiis postea iam difficultatibus se obsessas videant et a spei illa affluentia et amicis se desertas atque destitutas: neque erit quare ex eventu minus secundo, aut imprudentiae, aut fraudis nota, cum scandalo quod non est nisi acceptum, ipsis aspergatur: aut imponatur eis necessitas se separandi, potius quam aliqua debita necessaria faciant²; cum tanta imminutione famae, communitatis interitu, Ecclesiae scandalo, perfectionis iactura, animaeque periculo, et indigna prophanatione Virginum a religionis fere sanctitate ad saeculum et nuptias versantium.

4° quia possunt respondere, et Principes aeri alieno immersi, ultra possibilitatem ad plurimos annos solvendi, sed non obstantibus, licite aliquas permagnas

eleemosinas facere pro decentia status sui, ut graves theologi definiunt. Possunt igitur Virgines hae, nexus illos necessarios aeris alieni etiam facere, cum non minus damni ex non solutione redundet in Creditorem, quando debitor aut bona ipsius actionem non admittunt, quam ex novi debiti contractione.

5° quia, ut constat, immenso aere alieno opprimuntur, non pauca ex nostris domicilia; quibus non adest in promptu se expediendi possibilitas, si quaeratur. Immo inspecto rerum praesenti statu et conditione certum est, se media non habere, unde solvant: et vero, praeterquam in sola Dei providentia, quae suos non destituit, vix spei^c quicquam est super: et nihilominus non cessant cumulare nova debita, ne cogantur foedo cum scandalo omnia dissipare, et fraudem creditoribus facere³. Neque refert quod Reverendus admodum Pater noster Generalis forse in partem contractus veniat et auctoritatem suam interponat spondeatque se, quando alia solvendo non essent, ex bonis liberis soluturum: Etenim haec bona libera paria non sunt, centesimae parti huiusmodi debitorum: et bona unius collegii transferri non possunt aut obligari etiam a Patre nostro pro aliis. Solum igitur providentia Dei et pia industria est cui nitimur, non ignari violentiae. Creditores etiam in Societatis initiis: ex quibus Dei ope tandem emersimus. Quare igitur hoc ipsum his Virginibus non licebit et facere et sperare maxime. Si ipsae sentiant vocationem hanc a Deo esse et alii periti duces animarum ex bono vitae odore et discernendorum Spirituum regulis ita probabiliter censeant? Etenim Deus amator operis sui tantae rei initia neque permittet veris imprudentiae et iniustitiae maculis statim corrumpi aut defectu rerum temporalium extingui. Ex quibus forte a^d novis iniquis rerum aestimatoribus magis^e petenda est huius solutio quaestionis et possibilitas aut spes suum cuique cum tempore reddendi quam ab ullo alio argumento.

6° quia cum confirmatio instituti^f harum Virginum statum quaestionis mutaret, ut in casu proposito dicitur, erit omnino expectandum quod a novo Pontifice fiet: maxime cum nonnemo ex Cardinalibus causae confirmationis satis studuerit qui forte poterit Pontifex illam perficere neque vero est confirmationis gratia id rerum genus, quod cito solet absolvi, maxime cum de faeminis agitur, et^g his sine clausura religionem profiteri volentibus, sed probatio aliqua requiritur magis diuturna quam iam capta est sub Apostolicae Sedis conspectu⁴; et postea maiore cum dignitate ad concessionem gratiae procedatur. Accedit quod non credatur difficile obtinere confirmationem si velint aliquid clausurae admittere et pauca alia moderari in instituto, et componere ad communem morem religiosarum. Quod cum sit situm in potestate ipsarum etiam confirmatio sita erit; et consequenter etiam spes et possibilitas se debitis suis liberandi: nec vero id facere statim videntur quia adhuc forte putant esse a Dei voluntate, ut quaerant instituti prius oblata confirmationem. Et haec ad primum punctum.

Respondeo ad 2: Non tenentur inferiores examinare aut vocare in quaestionem iustitiam casus propositi, sed potius debent fidem Superiori suae habere affirmanti se rem omnem viris doctis proposuisse et ex ipsorum consilio responde-

re. Neque enim aequum est, ut inferior dubitet^h aut de integritate superioris, qua velit, autⁱ deⁱ prudentia, qua possit casus proponere: sed potest in ipsius auctoritatem secunda recumbere maxime cum praedita sit insigni morum probitate et pietatis opinionem cum pruden[tiae]^j laude apud plerosque omnes tueatur. Quod vero credatur casum diminute proposuisse: si id fecerit in hoc vehementer errasse censenda est: sed nisi hoc inferiori constet temeritas fo[ret]^k ita iudicare. Neque vero si res videatur difficilior quam quod possit a quopiam docto appellari: cogitandum est res morales magnam habere latitudinem: nec de illis nisi omnibus [rec]te^l pensatis circumstantiis^m iudicium ferriⁿ in quo insolens^o fere est omnes convenire. Hoc p[roin]de^p omnibus absque discrimine infra supremam omnium moderatricem verum existimo. Dein[de] supra expendimus quae creduntur a Matre fuisse omissa in casu proponendo.

Respondeo ad 3: Duo hic sunt consideranda: primum est scandalum si confessarius ipsas ad Sacramenta admittat, secundum est status an vere sint capaces absolutionis si velint ulterius nova debita contrahere; quod attinet ad scandalum quasi essent publicae violatrices iustitiae adeoque quae dignae sint quae censuris Ecclesiae ad officium cogantur. Respondeo esse potius acceptum quam datum et merito contemni posse. Quod attinet ad secundum pertinere ad officium confessarii ut oneret conscientias Superiorum ne ulterius ad creditum accipiant nisi in quantitate praecise necessaria ad tuendam incolumitatem communitatis ne pereat caute et circumspecte et quam oportune solvere voluerint.

Ad Casus incidentes.

Respondeo ad 1. Virgines quae se offerunt aut sunt sui iuris: aut sub parentum potestate. Censeo virgines quantum sui iuris monendas esse et faciendas certiores de inopia huius ordinis et periculo cui dotem exponunt, si liberae dispositioni ordinis relinquantur: Hoc idem faciendum existimo pa[ren]tibus^q aliarum Virginum quae nondum sunt suae potestatis: alias enim impenderet periculum n[e]c^r consumpta dote aut Creditoribus impensa: ipsae aliquando remitti possent ad certum parentum grav[amen]^s aut pudicitiae^t discrimini obiiciendae metum. Consultissimum igitur foret neque dotes (etiam periculi monitis parentibus aut virginibus) tradi: neque vero fructus tantum illius pro vita virginis ordini cessuros. Sed duci dotem ad censum ad bonum ordinis perpetuum cum obligatione civili ut si aliquando redimi hunc censum contingat Virgine superstite, pecunia ipsa alienari non possit sed iterum debeat elocari etc.

Respondeo ad 2. Respondeo posse constituta extra aleam dote antequam professionem illam suam emittat; et licet moneatur periculi de dote amittenda et aquirenda creditori ut omnino moneri debet et ex aequitate id[e]m^u velit se ex amore paupertatis se in Dei manus obiicere, non est quare non possit emittere professionem si sui iuris sit. Si vero non sit parentes debent certiores fieri de periculi magnitudine. Quod si omittatur et virgo pergat vota emittere: fit ipso facto extra parentum potestatem neque in conscientia licet eam dote multare;

sed providere illius indemnitati quantum fieri po[te]st^v ita tamen ut tam proprietatem quam fructus ad virginem et ordinem pertineat.

Respondeo ad 3. Non ardeo quid addi possit ad id quod Pater Lessius ibi statuit⁵.

Respondeo ad 4. Contractus est omnino validus sicut enim solet promissioni ad maiorem firmitatem addi iura[men]tum^w aut votum ita potest et valide et licite et vero etiam prudenter addi voto addi contractus civilis ob eandem causam: felix necessitas, quae ad meliora compellit. Deinde non video quid sit illa n[ecess]itas aut bonum spirituale quod efflagitet interdum voti vinculum laxari postquam v[irgo]^x quaequam se huic ordini et divinis in eo obsequiis consecraverit: quod idem dici non possit de qualibet vere religiosa. Postremo si relaxatio huius vinculi aliquando necessaria sit ad spirituale bonum causae ut in casu dicitur in eo casu tenebitur Superior etiam relaxare contractum civilem qui de re illicita obligare non potest imo ipso facto cessaret. Interim cum aequum non sit ut cuius cum tentatione aliqua conflictantis voluntati permittatur petere dispensationem voti ab habente potestatem: et discedere absque Superioris voluntate non sine summa confusione rerum et in[con]stantia^y necessarium fuit huiusmodi his imponi vinculum quo communitatis erectae incolumitat[i]^z et facilioribus progressionibus consuleretur in futurum.

Ita censeo salvo meliori iudicio

Andreas Vitus Societatis Jesu Sacrae Theologiae Professor.

Lovanii, 1623 die 3. Augusti

Die Handschrift ist am Rand stellenweise beschädigt. Die fehlenden Buchstaben wurden sinngemäß nachgetragen.

a aus opem / b, c übergeschrieben / d unleserliche Streichung / e, f übergeschrieben / g unleserliche Streichung / h, i-i übergeschrieben / j, k, l schadhafte Stelle / m gestrichen: iudicii / n übergeschrieben / o Ms: in solens / p bis s schadhafte Stelle / t gestrichen: met / u bis z schadhafte Stelle

- 1 Vgl. Dok. 136, 138. Mit Berufung auf das Belobigungsschreiben der Konzilskongregation gab Bischof Blaes von Saint-Omer den Englischen Fräulein in seinem Bistum alle Rechte einer in Entwicklung begriffenen religiösen Gemeinschaft, Dok. 159.
- 2 So in der Fallbeschreibung Dok. 387A
- 3 Mit Recht weist Pater White hier auf die große Verschuldung seines Ordens hin. Das gilt insbesondere für das englische Noviziatshaus in Lüttich, das schwer belastet war. Vgl. dazu AE Lüttich, Couvents, Jésuites Anglais, Registre concernant les Pères Jésuites Anglais. Dieses Register enthält einen großen Teil der Anleihen, die unter Pater Silisdon beglichen wurden. Auch andere Häuser der Jesuiten, wie das in Saint-Omer, kämpften um ihre materielle Existenz, vgl. Foley, Records I, 129.
- 4 Wohl die Genehmigung zu einer Niederlassung in Rom. Vgl. Dok. 408.
- 5 In Dok. 388.

489. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. John Tomson SJ

Rom, 1623 August 12

Erinnert P. Tomson an sein Versprechen, den Befehlen der Vorgesetzten zu gehorchen und sich von den Angelegenheiten der Englischen Fräulein fernzuhalten. Bedauert, dass P. Tomson dem zuwiderhandelt und sogar behauptet, vom General die Erlaubnis zum Briefwechsel erhalten zu haben. Befehl, die über ihn verhängte Briefzensur strikt einzuhalten.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 180rv

Marginal: Gandavum. P. Joanni Tomsono

Redditae mihi sunt quas R. V. 28 Maii et 5 Julii¹ scripsit et fuerunt utraeque mihi valde gratae, cum ex iis insignem animi aequabilitatem qua se ad omnia Societatis officia promptam obtulit, perspexerim.^a Non dubitet R. V.^b dabit ei Divina providentia internunciis suis Superioribus honestam et frugiferam occupationem in qua reliquum vitae ad maiorem^c Dei gloriam et proximorum salutem cum magno propriorum meritorum incremento transigat. Tantum R. V.^d studia conatusque suos omnes uti verum Societatis Religiosum decet ad sacrae obedientiae arbitrium dirigat,^e et ea omnia quae coram ipsi gravibus verbis commendavi, et quae etiam se^f diligenter curaturam sponndit,^g memoria teneat et reipsa^h exequatur. Atque hoc impensius eidem hoc tempore commendo, quod plures testes habeam qui affirmant R. V.ⁱ ex quo Roma rediit adhuc multa facere ac dicere quae^j valde diversa sunt ab iis quae et ipsa mihi pollicita est, et quae ego de^k R. V. ad Superiores in Belgium scripsi. In primis enim cum ego antequam R. V. in Belgium mitterem, Superioribus spem fecerim, ipsam quae hic ingenue et candide agnovisset in quibus zelo quidem bono sed non secundum scientiam ab officio boni religiosi Societatis deflexisset, in posterum et prudentius, et religiosius actiones suas omnes ad obedientiae regulam instituturum, praesertim in iis quae spectant ad^l virgines illas Devotas, audio R. V.^m tantum abesseⁿ ut agnoscat se prius in aliquo ab officio recessisse^o, ut etiam^p dicat^p se ita mihi hic^q in omnibus satisfecisse, ut plane viderim nihil adhuc^r ab ipsa praeter ordinationes et mentem meam factum^s fuisse, et proinde ipsi a me eandem cum devotis et^t quibusvis aliis^t vel coram vel per litteras agendi potestatem esse concessam. Quod quam procul a vero absit nemo^u melius quam R. V. meminisse potest^v. Neque ab hisce^w sermonibus facta V. R. diversa esse aiunt.^x Nam dicunt deprehensum esse inscio superiore clanculum litteras ad devotas submittere^y, imo et urgere ut^z facultas ipsi^{aa} concedatur inconsulto superiore cum illis ultro citroque agendi et litteras ad illas dandi et ab iisdem accipiendi: Et aiunt^{bb} addere R. V. superiorem teneri^{cc} hoc sibi permittere, quod devotae, ut ipsa dicit, secum tractent quae ad ipsarum conscientiam spectant, perinde^{dd} ac si homini Societatis liceret invitis superioribus omnia quae ad conscientias aliorum pertinent libere^{ee} tractare^{ff}. Quae omnia si vera sunt^{ff} (quod ego certe credere difficulter possum)² cum longissime discrepent ab iis quae R. V. mihi coram^{gg} pro-

misit, et quae ego a sua prudentia et religioso spiritu expectabam, aliud dicere non possum, nisi R. V. vehementer existimationem meam quam de virtute ipsius et obedientia adhuc habui fefellisse, ac proinde opus fore, si ab ea tam serio admonitione quali me secum hic usum fuisse^{hh} non ignorat, impetrari non possum ut se intra officii sui terminos contineat,ⁱⁱ ut aliis remediis caveam ne quid ex tam gravi obedientiae neglectu Societatis^{jj} cuius omne robur huius praecipue virtutis auctoritate continetur, detrimenti accipiat.^{kk} Quo tamen ut sperem non descendendum facit quid, ut supra dixi, credere vix possum R. V. tantopere in re tam gravi sui oblitam esse.^{ll} In quo si uti vehementer exopto non fallar, procuret quaeso R. V. ut non tam suis litteris, quam superiorum quibus istic subest testimonio^{mm} a supra indicatis suspicionibus liberetur.ⁿⁿ Quod quia unice cupio, precor bonum JESUM ut me huius voti mei compotem faciat. Et idem R. V. omni felicitate cumulet^{oo}. Cum me sacris suis sacrificiis et orationibus etc. Romae 12 Augusti 1623.

a, b unleserliche Streichung / c gestrichen: et / d gestrichen: consilia / e gestrichen: et ab iis omnibus absteineat a quibus / f gestrichen: curat / g gestrichen: exacte / h gestrichen: exequatur. Et hoc a impensius hoc tempore a R. V. et atque hoc impensius nunc exequatur. Ab quo hoc impensius eidem hoc tempore commendo quod non desint qui querantur multa a R. V. longe aliter ex quo ex quo fieri quam ego ea suo ab ea fieri quam ipsas persuasus sua promissione facturam credideravi / i gestrichen: non videri multum ex quo Roma rediit a priori sua agendi ratione / j gestrichen: longe / k unleserliche Streichung / l gestrichen: virgin / m gestrichen: suo sermone non tantum non confirmare hanc spem a me de ipsa datum sed continuum etiam et prae se ferre et facere. Nam / n gestrichen: aiunt / o übergeschrieben; gestrichen: deflexisse / p-p marginal / q, r übergeschrieben / s gestrichen: esse / t-t übergeschrieben / u unleserliche Streichung / v gestrichen: sed / w gestrichen: verbis / x gestrichen: nam decur cuius litterae quas inscio superiore clanculum ad devotas / y unleserliche Streichung / z gestrichen: isti pose / aa bis cc übergeschrieben / dd-dd marginal / ee gestrichen: suscipere / ff gestrichen: cum longissime ab sui / gg übergeschrieben / hh unleserliche Streichung / ii gestrichen: et ab iis quae abstinent in quibus ante nimio studio longius quam ordinis Societatis nostri religiosum decebat [...] ab officio deflexisse / jj gestrichen: quae / kk unleserliche Streichung / ll gestrichen: Quod / mm gestrichen: intelligam ipsa / nn gestrichen: Quod mihi futurum est longe / oo gestrichen: meique memorem. Cui

1 Keiner der Briefe blieb erhalten.

2 P. Tomson konnte die Vorwürfe anscheinend teilweise entkräften. Vgl. Dok. 494.

490. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Provinzial Richard Blount SJ

Rom, 1623 August 26

Die Entscheidung, ob die Jesuiten die Englischen Fräulein zu anderen Beichtvätern schicken sollen, kann er nicht treffen. Der Provinzialobere möge sich darüber beraten. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 181r

Druck: Positio II, 1009

Marginal: P. Richardo Blondo Provinciali

Expediatne Virgines Anglicanas, ob difficultates illas, a nostris deseri et ad alios dimitti¹, ego hic iudicare non possum. V. R. istic super hac re cum suis consultet et caveat ne quid decernat cuius eam postea possit poenitere.

Romae 26 Augusti 1623

1 Zu dieser Frage vgl. Dok. 387, 485, 487, 488.

491. Mary Ward an Barbara Babthorpe

Neapel, 1623 September 16

Anweisung zum Verhalten in einer ungenannten Schwierigkeit. Bitte um Zusendung von £ 30 für Henry Lee, die abhanden gekommen sind. Hoffte auf die Auflösung der Niederlassung in Lüttich und auf das rasche Eintreffen der nach Neapel berufenen Englischen Fräulein. Die Tätigkeit in Neapel. (Fragment)

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 9. Autograph

Druck: Chambers E: II, 98–99; D: II, 84–85; Positio II, 1079–1080

Dorsal: Soli. For Mother Provinciall. Cito. Cito. Leige or els whear.

are wyser woemen then he thinkes; and that they would^a or^a doe goe freely, and willingly to such as wear to be had when or yf etc.; but be very cordiall^b with him, let not anie, but your self see the sayd letter of his, or know the contents, yt may make them ielious without all caus, for would to god they wear as carefull on there owne creadets as I have ever byn¹. Will you not make over to Rome without delay, taking yt out of there monies that had yt, or whear els you can, Mister Lees 30 pounds I was marvilous sory yt was so intercepted, he hath not a shirt to his backe etc.; as you may well beleeeve since we^c want many times meat, and some times bread, and drinke to give him, mu[ch]^d less clothes, good mother hasten this 30 £ to him, you doe conceive I have other sufferings, and needs not to see a freind so painfully, and publickly suffer for our caus. Indeed his patience will have a great reward. When shall I hear ours are out of Leig, and settled well els whear, and thos on the way I have write for. Can you neither gett from England, nor borrow els whear, one twenty, or thurty pounds to send me when Mister Lees comes², you need noe more^e words yf yt be posible. Yf not be not you^e lykewyse afflicted, to live or dye for god ys equal gains, when his will ys such. Far well my dear mother; yt ys yet so hott as that we have not^f begun to teach nor are we yet formally begun at Naples, but the raines ys all caus of oure

stay. Jesus be with you; pray for me; I forgett not you; commend me to all.
Naples, September 16 1623^g

wholy^h yours Marie Ward

For gods love moderate your labours so, as you loose not health.

a-a übergeschrieben / b aus cordill / c gestrichen: have / d: verderbt / e-e marginal / f übergeschrieben / g unterstrichen / h Ms: whyly

- 1 Die Stelle kann nicht sicher gedeutet werden. Der Hinweis auf Anleihen dürfte sich auf die ebenfalls schwer verschuldeten englischen Jesuiten beziehen. Dann könnte der Anfang des Textes meinen, dass die Englischen Fräulein aus sich heraus längst so handeln, wie es ihnen von einigen Gutachtern in Löwen empfohlen worden war (vgl. Dok. 487, 488), nämlich äußerst sparsam zu leben (vgl. Dok. 484). Wer den genannten Brief schrieb, ist unklar. Es könnte P. White gewesen sein. Vielleicht sollte die Geldsendung für Henry Lee auch aus der von ihm vermittelten Stiftung genommen werden, vgl. Dok. 333, 460, 461.
- 2 Es ist nicht klar, ob hier die vorgenannte Summe gemeint ist oder eine weitere Geldsendung.

492. P. General Muzio Vitelleschi SJ an Mary Ward

Tivoli, 1623 Oktober 7

Dankt für den Brief über ihre Lage in Neapel. Mit Kardinal Millini ist er nicht verwandt.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Neap. 14/I, f. 140 (Nr. 94)

Druck: Positio II, 1075–1076

Marginal: 94. Napoli. Signora Maria della Guardia

Mentre ero in Tivoli venne la lettera di Vostra Signoria del 23 di settembre¹ nella quale mi da nova delle cose sue costì e ne la ringratio con vivo affetto. La pietà di cotesta città non mi è nova, e non dubito che se non impedisse la scarsezza dei tempi straordinaria ella ne vedrebbe maggiori segni di dimostratione nell'opere. Ben sa Vostra Signoria che le cose del servitio divino hanno nel principio difficoltà, mà poi pian piano crescono con la pazienza, e humiltà, virtù molto grate alla Majestà Divina. Piaccia alla sua infinita bontà di aiutar Vostra Signoria in quanto desidera per suo servitio. Delle difficoltà che qui si sperimentano ella sà che furono previste e col Signor Cardinale Mellino non giova la congiuntione del sangue quale non hò più^a con Sua Signoria Illustrissima mà^b se ben solo di servitù^{b2}, perché pretenda di eseguire quanto stima esser servitio di Dio, in cui mettendo Vostra Signoria tutta la sua fiducia potrà sperare il suo divino soccorso, et io dove potrò servirla, lo farò prontissimamente come sono obligato.
7 ottobre 1623.

a, b-b übergeschrieben

- 1 Der Brief blieb nicht erhalten.
- 2 Der englische Weltklerus war allgemein der Auffassung, Millini sei ein enger Freund der Jesuiten. Vielleicht ist die Annahme Mary Wards, der Kardinal sei ein Verwandter des Generaloberen, darauf zurückzuführen. Obgleich Millini die Gesellschaft Jesu mitunter begünstigte, kann er jedoch nicht als Jesuitenfreund bezeichnet werden. Vgl. Pastor, Päpste XIII/1, 119; Tierney-Dodd V, Appendix Nr. 42.

493. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Superior William Anderson SJ
Rom, 1623 Oktober 21

Auch außerhalb des Ordenshauses untersteht die Korrespondenz von P. John Tomson der Briefzensur. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 184v
Marginal: Gandavum. P. Guilielmo Andersono, Superiori

Ex iis quas R. V. 25 Augusti et 6 Septembris¹ scripsit cognovi quae de moribus P. Joannis Tomsoni intelligere cupiebam. De iis quae in ipso desiderari video, serio eundem admonebo², et praecipue^a ut abstineat a litteris minus necessariis et a munusculis sine facultate Superioris mittendis. Interim R. V. etiam diligenter advigilet ne quid in his faciat quod minus conveniat neque permittat ut litteras aut det aut accipiat quas ipsa antea non^b legerit, et hoc non solum ubi in Domo cui V. R. praeest, sed etiam^c si quando cum ipsa ad alia Societatis domicilia deverterit, cum^d quamdiu V. R. subditus est non minus domi quam in aliis Collegiis^e eandem^f tamquam superiorem suum debeat agnoscere. Ex quo intelliget ne Audomari quidem concedendum ipsi fuisse ut litteras sibi non ostensas daret aut reciperet.
Romae 21 Octobris 1623.

a unleserliche Streichung / b gestrichen: ne / c gestrichen: in / d gestrichen: non minus / e unleserliche Streichung / f gestrichen: supe

- 1 Die Briefe blieben nicht erhalten.
- 2 Dok. 494

494. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. John Tomson SJ

Rom, 1623 Oktober 21

Mahnung, Anlässe zur Verdächtigung sorgsam zu vermeiden und sich der ihm anvertrauten Aufgabe als Instruktor des Terziates zu widmen.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, ff. 184v–185r

Marginal: Gandavum. P. Joanni Tomsono

Legi diligenter quas R. V. 5 Septembris scripsit¹, gratumque mihi fuit ex iis intelligere, ea quae de ipsa me delata fuerant omnino vera (quod ego etiam existimabam) non fuisse². Et quamvis moleste feram coactum me fuisse illis V. R. significandis eidem aliquam molestiam offerre, tamen hoc me solor quod sperem haec ipsi occasionem dedisse ut in posterum diligentius caveat ab omni eo quod similibus suspicionibus argumentum praebere possit. Quod attinet ad honestam occupationem eam spero proedem V. R. a P. Provinciali offerendam cum non dubitem quin si adhuc id factum non sit brevi istuc plures patres mittendi sint ut in tertia probatione ab ea instruantur³. De reditu suo in Angliam quid sperari possit R. V. facile ex P. Provinciali intelligere poterit mihi sane, nisi res in ea valde mutatae fuerint non videtur ullo modo expedire ut eo hoc tempore revertatur ob rationes quas R. V. ignorare non potest⁴. De vocanda ipsa in aliam provinciam non video quid promittam. Meminit quam multas ipsi conditiones obtulerim cum hic esset quibus omnibus praetulit reditum in Belgium. Quod cum haud dubio plures istic intellexerint, videt R. V. quid ii de hac consilii mutatione sint existimaturi. Quare existimo R. V. multo melius facturam si istic tantisper in officiis quibus eam superiores applicabunt quieto animo occupaverit donec divina providentia alia consilia suggererit. Interim mihi cordi erit V. R. eique nihil deesse patiar quod honeste a me ad suam consolationem possit exspectare. Quod reliquum est sacris suis etc.

Romae 21 Octobris 1623

Die meisten Streichungen sind unleserlich und wurden hier nicht aufgenommen.

1 Der Brief blieb nicht erhalten.

2 Vgl. Dok. 489.

3 Von den sechs Jesuitenpatres, die 1623 neben P. Tomson in Gent lebten (McCoog I, 324), befand sich nur P. Edward Lusher im Terziat (McCoog II, 398). Der Obere P. William Anderson und P. Richard Whitly hatten am 12. Oktober ihre letzten Gelübde abgelegt (ebd., 210, 527). 1624 machten acht Patres das Terziat (McCoog I, 346), unter ihnen Thomas Babthorpe.

4 Angesichts der Schwierigkeiten, die Pater Tomson von seinen Mitbrüdern in Belgien erfuhr, dürfte er einen neuerlichen Einsatz in der englischen Mission angestrebt haben. Ein Aufenthalt in England wäre jedoch unverantwortlich gewesen. Seine abenteuerliche Flucht aus dem Tower war dort nicht vergessen.

495. Sekretär Michael Branthwaite an Sekretär George Calvert

Venedig, 1623 Oktober 28

Die etwa sechzig Englischen Fräulein in Rom bauen „Luftklöster“, da der Papst ihnen kein Kloster auf dieser Erde genehmigt, obgleich sie gut bei Kasse sind. (Ausschnitt)

Original: PRO, SP 99/25/1, ff. 109r–110v

Regest: Ebd., f. 108rv: Abstract of Mister Branthwaite his letters: Sixtie English woemen in Rome, the governesse of them, one Mistress Warde. They would build monastereyes, but cannot gett the Popes licence, though they are well furnished with money. Venice the 18/28 of October 1623

Druck: Positio II, 1119

Dorsal: Alla Medesima. 18 October 1623. Mister Michael Branthwayte¹ to Mister Secretary Calvert Abstract of Maister Branthwaite his letter dated the 18/28 of October 1623

It is reported here that ther be neare aboute sixtie Englishe woomen at Rome whereof one Mistress Warde is the governesse. They saie, they builde monasteries in the ayre, for they can gett noe licence from the Pope to builde anie upon earthe, although they are all well furnished with money².

- 1 Michael Branthwaite, 1621–1623 Gesandtschaftssekretär in Venedig, 1623–1624 englischer Agent dort. Smith, Wotton II, Appendix III, 464–465; Calendar Venice, 110 (Nr. 141), 545 (Nr. 749).
- 2 Am 19. Januar 1624 berichtet Branthwaite über 12 Mitglieder in Rom, Dok. 509. Die Einschätzung der finanziellen Lage der Englischen Fräulein in Rom ist sicher falsch.

496. Anthony Champney an Thomas Rant

Douai, 1623 November 10

Bitte um Nachricht über die Englischen Fräulein. (Ausschnitt)

Original: AAW London, A. XXVII/51, pp. 169–170

Let¹ us also knowe what Mistress Warde und her Company doth.
Doway, this 10 of November 1623

Yours ever
Champney²

- 1 Thomas Rant. Über den Nachfolger John Bennetts ist nur sehr wenig bekannt. Im Dezember 1623 traf er in Rom ein und blieb dort bis zum Herbst 1625. Bald darauf dürfte er gestorben sein. Er gehörte dem von Pierre de Bérulle gegründeten Oratorium an. Er war Gegner der Gesellschaft Jesu und infolgedessen auch der Englischen Fräulein. Rant besaß großen Einfluss bei der Kurie, zumal er mit dem Sekretär der Propaganda-Kongregation Francesco Ingoli befreundet war.
- 2 Anthony Champney, geb. 1569, gest. nach 1643. Er war ab 1637 Dekan des Kapitels in London. Gillow, Catholics I, 462–466.

497. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Provinzial Richard Blount SJ

Rom, 1623 November 11

Begrüßt es, dass die Englischen Fräulein bei den wallonischen Jesuiten zur Beichte gehen, was er bereits Mary Ward angeraten hatte. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/I, f. 185r

Druck: Positio II, 1009

Marginal: P. Richardo Provinciali

Accepi quas R. V. 21 et 29 Septembris, item 6 et 14 Octobris scripsit¹. Virgines Anglicanas omissis Patribus Anglis ad PP. Belgas Confessionis causa^a accedere, non omnino illibenter intellexi². Hoc enim ipsum a^b me^b Dominae Mariae de la Guardiae conquerenti apud me de molestiis³ quas suis a Patribus Anglis exhiberi Leodii affirmabat aliquando suggestum fuit, quod sperarem hac ratione et^c Patres Anglos magnis^d difficultatibus liberandos et^e tot querelarum occasionem ipsis devotis^f auferendam. Id si factum^g esse intellexero plurimum gaudebo⁴.
Romae 11 Novemberis 1623

a gestrichen: transire / b-b übergeschrieben / c gestrichen: R. V. / d gestrichen: molestiis / e gestrichen: illis / f gestrichen: tollan / g gestrichen: [...] sit plurimum [...]

- 1 Die Briefe blieben nicht erhalten.
- 2 Der Beichtvaterwechsel in Lüttich hat sich demnach im September/Okttober angebahnt. Die Englischen Fräulein in Saint-Omer gingen bereits seit 1619 bei den wallonischen Jesuiten zur Beichte (vgl. Dok. 203, 205, 207).
- 3 Vgl. Dok. 455.
- 4 Am 27. Mai 1623 gab P. General Vitelleschi dem P. Rektor Silisdon den Rat, den Englischen Fräulein nahezulegen, bei anderen Priestern zur Beichte zu gehen (Dok. 462). Die endgültige Entscheidung überließ er dem Provinzialoberen (Dok. 490). Offensichtlich hatten die wallonischen Jesuiten keine Bedenken, den Schwestern die Absolution zu erteilen.

498. Mary Ward an Winefrid Wigmore

Rom, 1623 November 25

Tröstet sie wegen ihres Abschieds aus Neapel. Krankheitshalber musste sie die Reise nach Perugia verschieben.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 10. Autograph

Druck: Chambers E: II, 99–100; D: II, 86; Positio II, 1081–1082

Dorsal: For the Reverend Mother, Mother Winnifrid Campian¹. Naples [locus sigilli]

My Lord Priors² letter should have byn send open. Tell Mother Superiour³, Mother Elez[abeth]⁴ seled yt by chance.

Ihs–

My Reverend Mother

And dear Child: Accordinge to the measure of the affection I doe and ever shall bear you, you might have some feilinge of our partinge: but my wants wear, and are so many as my absence can be noe loss to anie: but for your perticuler god I trust will in short time so provide as that you may be in place to receive all the good in me to doe: and this first for the greater servis, and honour of God, and next for the love I bear you, and to satisfie my desire of your great and eternall merritt: I was^a I have bine forced to keep my bedd or lye upon yt this 9 or 10 days⁵ with a swellinge or brows in the sittinge place which putts me to extreem paine but now yt beginns to breake, but will hinder me I doubt from sturinge abrod this many days: but^b Dio è patrono: as you are wont to say: I have spoke with the Lady of Peiruge⁶ who hasten me away but cannot goe her self. When I am well and able to goe abrod you shall hear more of all businesces; I am sory to charge Mother^c Superiour^c so much with the payment of letters: but patience; commend me to all freinds. Aduē my dear child. Jesus ever keep you

Yours
Marie Ward

Rome, November 25th 1623^d

Commend^e me to Mother Magaritt^{e7}

a unleserliche Streichung / b übergeschrieben / c-c übergeschrieben; gestrichen: man / d unterstrichen / e-e marginal

- 1 Winefrid Wigmore
- 2 Quellenmäßig nicht nachgewiesen
- 3 Susan Rookwood
- 4 Elizabeth Cotton
- 5 Demnach war Mary Ward spätestens am 15. November in Rom zurück.
- 6 Wohl Ottavia Caimi. Die Reise nach Perugia kam erst am 18. Januar 1624 zustande, vgl. Dok. 508, 513.
- 7 Margaret Genison

499. Gesandter Henry Wotton an Gouverneur Edward la Zouche

Sandwich, 1623 November 25

Die Tätigkeit der Englischen Fräulein in Lüttich. (Ausschnitt)

Original: PRO, SP 14/154, Nr. 80

Druck: L. Pearsall Smith, *The Life and Letters of Sir Henry Wotton II*, Oxford 1907, 282–283 (Nr. 403); Chambers E: II, 97–98, Anm. 7; D: II, 84, Anm. 7; Positio II, 1119–1120

Dorsal: To the right Honorable my verie good Lord the Lord Zouche¹ of His Majesties most Honorable Privie Counsayl and Lord Warden of the Cinque Portes etc. [Von anderer Hand:] Sir Henry Wotton to my Lord^a 1623.

Marginal: From Sandwich this 25th of November 1623

My ever honoured and ever most dear Lord,
I have seene no noveltie on the waye fitt to intertayne youre Lordship withall, save the Englishe Jesuitesses at Liege, who by saint Pauls leave meane to have their share in Church service², as well as in needleworcke.

To whom I most humbly remayne a long devoted poor servant,

Henry Wotton

a unleserliche Stelle

- 1 Lord Edward la Zouche (1556?–1625), Diplomat unter Elizabeth I. und Jakob I., 1615–1624 Lord Warden (Gouverneur) der fünf Frankreich gegenüberliegenden Häfen Dover, Sandwich, Hastings, Romney und Hythe. DNB XXI, 1330; Smith, a. a. O., 482, Appendix III.
- 2 Ironische Anspielung auf 1 Kor 14, 34–35; 1 Tim 2, 12.

500. Virginio Cesarini an P. Praepositus Carlo Mastrilli SJ

Rom, 1623 November 29

Erklärt sich bereit, Mary Ward beim päpstlichen Hof zu empfehlen.

Kopien: A. Institutsarchiv München-Nymphenburg, Dokumente bis 1645, Nr. 7. Handschrift Margaret Horde; B. Bibl. Casanatense Rom, Varia 2426, f. 408v; C. EOA München, A 258 Englische Frauen; D. StB München, Cgm 5393, pp. 222–223, in Deutsch

Druck: Positio II, 1091

Dorsal: Al Molto Reverendo Padre mio Ossequiosissimo il Padre Carlo Mastrilli nella casa professa Napoli. [Von anderer Hand:] A copie of a letter from the Popes Master de Camera to Padre Preposito de Napoli, 29 of November 1623.

Marginal: Il Padre Carlo Mastrilli Napoli

Molto Reverende Padre,

Reputo à gran ventura (com'ella dice) il poter servire in questa Corte la Signora Maria della Guardia; sì per esser sogetto di conosciuta bontà, sì per quel merito, che l'aggiunge la stima, che ne fa la Paternità Vostra, e la raccomandazione, che me ne viene.

Sarò per quanto posso, fautore del suo zelo: e cercherò à maggior gloria di Dio somministrar aiuti à suoi honorati pensieri. Ringrazio in tanto la Vostra Paternità che mi porge occasion di meritare in^a servendo i servi di quel Signore che può darci in premio felicità compiuta, e salutare.

Roma, 29 Novembre 1623

Di Vostra Paternità

Affettissimo servitore nel Signor
Virginio Cesarino¹

a unleserliche Streichung

- 1 Virginio Cesarini (1595–1624), Sohn des Herzogs Giuliano Cesarini und seiner Frau Livia, geb. Orsini. Er war Geheimekämmerer unter Gregor XV., Kämmerer unter Urban VIII. und einer der fähigsten Köpfe am päpstlichen Hofe. Mütterlicherseits war er mit Pater Mastrilli verwandt. Favoriti, Carmina; Ratti, Memorie, 71–88, 263–264; Gabrieli, Carteggio; Jaitner, Hauptinstruktionen, 471.

**501. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor
Wilhelm von Metternich SJ**

Rom, 1623 Dezember 2

Empfehlung für die in Trier wirkenden Englischen Fräulein, ihnen jene geistliche Hilfe zu gewähren, die in der Gesellschaft Jesu auch für andere Frauen erlaubt ist.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rhen. Inf. 6, f. 105r

Druck: Positio II, 1012

Marginal: Treviros. P. Wilhelmo Metternich, Rectori collegii¹

Intelligo Virgines quasdam Anglicanas quae in erudienda iuventute sui sexus divinam gloriam augere et salutem animarum promovere conantur domicilium non ita pridem in urbe ista instituisse, et ibidem uti etiam alibi faciunt, templum nostrum sacramentorum causa frequentare. Earum praefecta quae hic Romae est enixe me aliquoties rogavit ut istic nostris commendare vellem, ut cum virgines illae aliud a Societate non petant nisi ut ea obsequia quae nostri aliis mulieribus templa nostra frequentantibus benigne deferunt, ipsis etiam eadem cum caritate adhibere non graventur. Quae petitio cum aliud nihil exigit nisi id quod ex Instituto suo ubique Societas perfacere solet, hisce V. R. enixe commendo ut intra terminos quos nobis Constitutiones et Decreta nostra praefigunt iisdem virginibus obsequia omnia aliis mulieribus passim exhiberi solita per se suosque exhibeat, idque tanto studiosius quanto illarum virtus et modestia prae aliis id magis mereri videbitur. Amplius cum neque illae flagitent, neque nos praestare possimus, V. R. et a mea commendatione satisfacere studeat, ut tamen eadem opera diligenter advigilet ne cuiuspiam indiscreta caritas instituti nostri terminos egrediatur. Ut enim aliud hoc tempore non occurrat hisce me sacris R. V. sacrificiis etc.

Romae 2 Decembris 1623

Die Streichungen sind unleserlich und wurden hier nicht aufgenommen.

- 1 Wilhelm von Metternich SJ (1563–1636) studierte am Germanicum in Rom und trat 1587 in die Gesellschaft Jesu ein. Rektor in Speyer, Köln und Trier. Duhr, Jesuiten II/1, 28 (Anm. 1), 169, 172 (Anm. 1); II/2, 560, 746.

502. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor Jacques Deullin SJ

Rom, 1623 Dezember 2

Empfehlung, den Englischen Fräulein, die nun bei den wallonischen Jesuiten in Lüttich zur Beichte gehen, Hilfe zu leisten, soweit es die Vorschriften der Gesellschaft Jesu erlauben.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Gallo-Belg. 1/II, p. 870

Marginal: Leodium. P. Jacobo Deullin¹, Rectori

Intelligo Virgines Anglicanas quae in urbe ista domicilium habent, et hucusque^a Patribus Anglis pro Confessariis usae fuerunt,^b iam templum Collegii istius frequentare caepisse, et^c confessionis causa ordinarios templi eiusdem Patres accedere². Id si ita est, V. R. procuret ut quamdiu illae hoc facient, cum magna caritate ea omnia officia quae passim a Societate aliis mulieribus templa nostra sacramentorum causa frequentantibus exhiberi solent, iisdem exhibeantur, idque tanto studiosius^d quanto sua virtute et modestia^e digniores sunt^f ut quae^g religionis causa patriam et propinquos reliquerunt omni^h ope iuventur. Quod dum faciet R. V.ⁱ advigilet interim sedulo^j ne cuiusquam indiscreta caritas longius se extendat quam instituti nostri ratio permittat, cum ne ipsae quidem Virgines quarum rogatu hasce ad R. V. scribo, amplius a nobis desiderent.^k Quod reliquum est, sacris^l suis sacrificiis etc.

Romae 2 Decembris 1623.

a gestrichen: confessionis / b gestrichen: illis, ab illis ad / c gestrichen: confessor / d bis f unleserliche Streichung / g übergeschrieben; gestrichen: quae / h unleserliche Streichung / i übergeschrieben / j gestrichen: R. V. / k gestrichen: Proinde R. V. / l gestrichen: R. V. se

- 1 Jacques Deullin, Dulin SJ (1582–1655) trat 1610 in die Gesellschaft Jesu ein. 1613 ging er als junger Rechtskundler mit Pater Lessius nach Mariemont, um Erzherzog Albert in der Streitfrage des Kollegs von Douai zu versöhnen. Ab Januar 1623 als Rektor des wallonischen Kollegs in Lüttich bezeugt. Poncelet, Province Gallo-Belge II, 287–288; PIBA I, 310.
- 2 Vgl. Dok. 497.

503. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Francesco Corcione SJ

Rom, 1623 Dezember 9

Belobigung seiner Hilfeleistung für die Englischen Fräulein. Im Rahmen der Ordensvorschriften soll er ihnen auch weiterhin helfen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Neap. 14/1, f. 169r (Nr. 316)

Druck: Positio II, 1078

Marginal: Napoli. Padre Francesco Corcione¹

La sua delli 24 di Novembre è risposta alla mia², e piglio occasione di accusarle la ricevuta della carità che intendo che V. R. fã alle Signore Inglesi confessandole consolandole nelle loro angustie il che come penso che sia molto grato al Signore così hò voluto significarle che ne rimango molto sodisfatto e perché per loro virtù meritano ogni bene gliele raccomando con tutto l'affetto in quello che si può secondo il modo nostro, senza entrar ne' loro disegni e istituto^a.
9 Decembre 1623.

a übergeschrieben

- 1 Francesco Corcione SJ (1577–1656) aus Neapel trat 1594 in die Gesellschaft Jesu ein und wurde 1616 dem großen Professhaus in Neapel als Prokurator und Seelsorger zugeteilt. Als Prediger und Beichtvater hochgeschätzt, leitete er die Sakramentsbruderschaft und gewann dadurch großen Einfluss beim Adel der Stadt. Er gründete ein Konservatorium für Mädchen, das sich vor allem dem Unterricht und der Erziehung armer Kinder widmete. Vermutlich half Pater Corcione den Englischen Fräulein bereits zu Beginn ihres Aufenthaltes in Neapel. Als die Pest in Neapel wütete, widmete er sich der Krankenpflege und starb als Opfer der Seuche. Vgl. ARSI Rom, Neap. 81, ff. 278r, 321v, 361v; Neap. 82, f. 10r; Neap. 175, f. 111rv; Nadasi, Annus, 42: Patrignani, Menologio, 250–251.
- 2 Der Brief blieb nicht erhalten.

504. (Elizabeth Cotton) an (Winefrid Wigmore)

Rom, 1623 Dezember 30

Der Gesundheitszustand Mary Wards. Aufschub der Reise nach Perugia. Dank für übersandtes Geld.

Nachschrift von Mary Ward: Grüße.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 11. Handschrift Elizabeth Cotton. Nachschrift Handschrift Mary Ward

Druck: Chambers E: II, 103–104; D: II, 89–90; Positio II, 1083–1084

Marginal (Vermerk von Marcus Fridl): Dißes ist wie mich gedunckt Fr[auen] Winifrida Wigmore handschriftt; geschriben an Fr[auen] Maria Poyntz¹.

Ihs

Reverend my truly deer Mother,

I thinke Mother chief Superiour will not have time to write unto you as she intended, wherfore thees few lines are to tell you how she doth: (the knowledge of which is more to us both than all other newes what soever) She is att the present nott very well, her pain is in her head, and distemper att her stomake caused as I thinke partly by sitting in the Church on Christmas^a night, and partly by her much writting, and businesses of that nature they were when she was with you.

I will noe more tell you that we are going to Perugia till we are gon for tewsdays was once determined, but now deferred², so that when it wilbe I know not, if we goe on Tuesday the pistall³ Mother Superiour^b sent must buy meat by the way, for^c she intends to goe on foot^c; if we stay longer it shall be spent for Pistos⁴, as the giver desires; God reward good Mother Superiour many more such may she give.

I have delivered to Father Coffin⁵ your commendations in the same [...]d.
December^e the 30 1623 Rome.

We heare no more perticulers of the mishappe in England⁶, butt that non of ours were ther, and that ther were slain 10 persons of worth, on Minister, 8 Protestants^e.

[Nachschrift von Mary Ward:]

My dear child; I would have writt you some few lines, but Signore Octavio⁷ of Piruge hath so plyed me with letters this eveninge as I want time. But I have noe great solitud how to give you content whos content ys my eas. Be very carefull of your health, carry your self lyke a mother in care and religious affection to all under your charge perticulerly to Mother Margaret Genison to whom you must commend me, I begg both your prayers. Jesus keep you

Yours
Marie Ward

a Ms: xmas / b gestrichen: was / c-c übergeschrieben / d die untere Hälfte des Blattes ist weggeschnitten / e-e marginal

- 1 Diese Angaben sind unrichtig. Chambers E: II, 103, D: II, 89 weist den Brief, ebenfalls irrtümlich, Margaret Horde zu.
- 2 Soweit ersichtlich war das die zweite Verzögerung der Reise nach Perugia. Das erste Datum war auf Mitte November 1623 angesetzt worden. Die Abfahrt unterblieb aber wegen eines schmerzhaften Geschwüres, das Mary Ward kürzere Zeit reiseunfähig machte, vgl. Dok. 498. Der Grund für diesen zweiten Aufschub dürfte ein schwerer Anfall des Steinleidens gewesen sein, an dem Mary Ward fast ihr ganzes Leben lang litt.
- 3 Goldmünze im Wert von zwanzig Goldfranken
- 4 Speisensextrakt, der Kranken verabreicht wurde, die nur flüssige Nahrung aufnehmen konnten. Enciclopedia universal XLV, 67.

- 5 Edward Coffin SJ, alias Hatton (1570–1626), zunächst als Weltpriester in der englischen Mission tätig, wurde mit P. John Tomson SJ bekannt, als dieser ihm eine Unterkunft in London besorgte. Als P. Tomson im Clink gefangen saß (1594– 1597), besuchte Coffin ihn oft und leistete ihm große Hilfe. 1598 trat Coffin in England in die Gesellschaft Jesu ein. 1603 des Landes verwiesen, begab er sich nach Rom, wo er fast 20 Jahre Beichtvater im Englischen Kolleg war. Er verfasste bzw. übersetzte apologetische, asketische und biographische Werke. Am 10. September 1625 verließ er Rom, um sich nochmals in die englische Mission zu begeben, starb aber während der Reise am 17. April 1626 in Saint-Omer. Foley, Records I, 69–70; Gillow, Catholics I, 522–523; Gerard, Autobiography, 91–92; McCoog II, 266; DHCJ I, 837.
- 6 Anspielung auf das Unglück, das sich am 5. November 1623 in London ereignet hatte. Pater Drury SJ hielt an diesem Tag im Haus des französischen Gesandten eine Predigt vor etwa 200 bis 300 Personen, als plötzlich der Fußboden durchbrach und die Anwesenden zwei Stockwerke mit in die Tiefe riss. Ungefähr hundert Personen, darunter der Jesuit, fanden den Tod. Foley, Records I, 78–98; Chambers E: II, 104; D: II, 89–90; Basset, Jesuits, 168–169.
- 7 Vielleicht Ottavio Lancelotti, vgl. Dok. 513, Anm. 1.

505. Notizen über erfahrene Gnaden

1624 Januar 8

Die Notizen stehen auf zwei verschiedenen Blättern, die aber im Format zueinander passen. Die Überschrift von B setzt A voraus. Abweichungen in der Kopie des Parchmentbook bezüglich der Schreibweise und Zeichensetzung wurden nicht vermerkt.

A

A. Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Various Papers, VI.1/41. Handschrift Mary Ward

B. Kopie: Ebd., Parchmentbook, pp. 143

Druck: Immolata Wetter, Lettere di formazione, 205 in Italienisch und andere Ausgaben; Positio II, 1089

Ihs–

January 8. 1624^a

^bWhat hath byn granted by unworthy - I -^c by entersestion made to our Blessed Lady

1. About Doctor Singleton¹ –

2. A generall assurance, after resolution made to commend such to her all solicitude and unquiet care seaceth^d without labour

3. A sight that chastity ys a pure gift of God²

4. ^e

a unterstrichen / b gestrichen: what unworthy I have obtaine / c in B übergeschrieben: me; I eingeklammert / d so in B; A: seatheth; gestrichen: of / e ein Satz unleserlich gestrichen, fehlt in B

- 1 Chambers E: I, 433; D: I, 344 vermutet in Dr. Singleton einen Priester, dem Mary Ward zur Bekehrung verhoffen hat. Vgl. auch Tafel 29 des Gemalten Lebens.
- 2 Vgl. Dok. 213, Text I.

B

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Various Papers, VI.4/45. Handschrift Mary Ward

Kopie: Ebd., Parchmentbook, pp. 144–145

Druck: Immolata Wetter, *Lettere di formazione*, 205–206 in Italienisch und andere Ausgaben; Positio II, 1090

Ihs–

What by our Blessed Saviour

1. ^aThe spillinge of the challish¹
2. A knowlidg of this vocation²
3. knowlidg that Father Lee was ordayned by him for my derector and help³
4. What way he would that I should satisfie for sinns and negligence of my life past –⁴
5. That I was not to be poor Clare at the poor Clares⁵
6. That I was not to take the Terisans but somewhat much more to Gods Glory⁶ – About the Name,^b Saint^c Omers^{c7}
- The subbordination Grafton^d, and Leig^{d8}

a gestrichen: A knowlidg / b gestrichen: about subbordi / c-c, d-d unterstrichen

- 1 Vgl. AB 6, pp. 6–7; Vita E, f. 8v; Vita I, p. 12, Gemaltes Leben, Tafel 14.
- 2 Vermutlich die Erkenntnis: „Nimm dasselbe von der Gesellschaft.“ Vgl. Dok. 197 und 245; Vita E, f. 17r; Vita I, p. 19–20; Gemaltes Leben, Tafel 24.
- 3 Vgl. Gemaltes Leben, Tafel 23. Siehe auch Dok. 72, Punkt 26 (in der gestrichenen und in der verbesserten Version).
- 4 Vgl. Dok. 172D und Dok. 1478; Gemaltes Leben, Tafel 28; Vita E, f. 95r.
- 5 Vgl. AB 6, pp. 22–23.
- 6 Vgl. AB 6, pp. 26–27 und Dok. 245.
- 7 Vgl. Dok. 245; siehe auch Dok. 206, 222, 280, 323, 368.
- 8 Vgl. Dok. 197, 212D, 245; siehe auch Dok. 168, 216, 234, 242, 243, 323, 368.

506. Mary Ward an Susan Rookwood

Rom, 1624 Januar 13

Lobt ihre vernünftige Arbeitsverteilung. Freude über das gute Gelingen eines Registers. Bitte, Pater Corcione für seinen positiven Bericht an den Pater General zu danken. Auftrag, elf mitgesandte Briefe von Kardinälen weiterzuleiten. Das Datum ihrer Abreise nach Perugia steht noch nicht fest. Eine Papstaudienz wäre günstig.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 14. Autograph

Druck: Chambers E: II, 105–106; D: II, 91; Positio II, 1086–1088

Adresse [Handschrift Elizabeth Cotton]: For the Reverend Mother, Mother Susan [Rook]wood^{a1}, Superiour of ours. A Naples. [locus sigilli]

Ihs–

Reverend my dear Mother,

You doe very well, and that which every superiour should, not to writte your self, but to dispatch what businesces you would have done by others in your howse, when either fourth of anie indisposition or other busines your self can not conveniently write: for a good superiour can not want worke and worke of more importance then ordenary letters of compliment etc.

I am almost proud your Reagester was so admired: I doubt yf Mother Margarits sampler be so much looked upon²; yt wilbe fitter^b for some little village, then the great Citty, or little kingdome of Naples. Father Corcione hath^c write a good letter to Father Generall³ of the edification your self and yours give in Naples etc.; you will thanke him for yt:

I have sent you hear enclosed^d 11 letters from 4 severall Cardinalls⁴ whos names are writt upon the shred^e of papers wrapt about them; you will see that they be delivered so soon as may seeme good for your busines⁵, and in such manner, and with thos due circomstan[ces] that they may yf yt be posible have there desired effect; becaus yt ys somethinge dificult to procure such letters often: I could not in civillity aske the Cardinalls to writte to a privet father, so I have not gott you anie to Father Antonio Scecala⁶. You must worke his good will ther by some other means. I could have had Father Generalls to him, but yt seemed not best to aquaint Father Generall with anie such busines. I am sory you must pay so much for so great a packitt but I hope yt wilbe to great good purpose. As yet I know not when I goe to Peiruge, I sue to speake once with the Pope first⁷, but this so privetly as I would have none of your Neighbours to know yt. What remains by the next els I must make this a whol sheet. Jesus be with you. I thanke you for my pistos⁸.

All yours
Ma[rie] Ward

Rome, January 13 1624^f

[Nachsatz, marginal:]

Hear are a few santines⁹. I want to provide you of better things.

a verderbte Stelle / b unleserliche Streichung / c übergeschrieben / d aus inclosed / e-
e übergeschrieben / f unterstrichen

1 Zu Susan Rookwood vgl. im Anhang: Gefährtinnen.

- 2 Regester: Lesezeichen; sampler: Stickprobe
- 3 Vgl. Dok. 503.
- 4 Vgl. Dok. 507, Anm. 1.
- 5 Vgl. Dok. 507.
- 6 Antonio Cicala SJ (1562–1629) trat 1576 in die Gesellschaft Jesu ein und lebte 1624 in Neapel in Gesù Nuovo, dessen Praepositus er später wurde. Vgl. ARSI Rom, Neap. 81, ff. 277r, 321r, 361r; Neap. 82, ff. 9v, 59r; Sommervogel II, 1169.
- 7 Wohl der erste Versuch Mary Wards, eine Audienz bei Papst Urban VIII. zu erlangen.
- 8 Vgl. Dok. 504, Anm. 4.
- 9 Centimes, Scheidemünze des belgischen Francs.

507. Mary Ward an Winefrid Wigmore

Rom, 1624 Januar 13

Anweisung für die Weitergabe der elf mitgesandten Briefe von Kardinälen, deren Vorlage zur Sicherung einer Stiftung dienen soll. Bitte, Pater Corcione für seine guten Mitteilungen über die Englischen Fräulein an den Generaloberen zu danken. Bitte um Auskunft über die Schule in Neapel.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 13. Autograph

Druck: Chambers E: II, 106–107; D: II, 92; Positio II, 1085–1086

Adresse [Handschrift Elizabeth Cotton]: For the Reverend Mother, Mother Wenifred Campian, Naples [locus sigilli]

Reverend mother my dear Child.

The packitt ys so great, as only 3 lynes to your self. There are 11 letters for you from 4 severall Cardinalls¹, thos shrids of paper are put upon them: that Mother^a Superiour^a may know, and you,^b show Father Corcione who they wear that wrott them. 4 of thos letters are left open, one of Cardinall Tretious² his, and all 3 of Cardinall Zolerens, that Father Corcione may read them. Tow of Cardinall Zolerens^c are not so exelent, but will serve, but that of his to the Vice Roy³ ys a marvilous good one. Procure what may be possible that thes letters^d from thos cardinalls be delivered so soon as may seem good to Father Corcione, and with all due circomstances. God grant they may have ther desired effect yf yt be his holy will. Your busines must^e surely be proposed when thos letters are delivered: but Father Corcione will advise in all. Tell Mother Superior noe care nor diligence can be too much to use in procuringe that donation now as times stands. We hear will make perticuler p[ra]y[ers fo]r^f yt. Tell Mother Superiour I send her the names of such as wear lately slane⁴ etc. Recommend me to Signora Dorothe⁵ and tell her Father Fabritio Elefante⁶ wilbe with her shortly; and ys to stay yt ys sayd all his life at Naples. I expect dayly when he should sett forwards from hence, with him I will write to your^g self, and my Mother Margrett⁷. Aduie my Mother for this time; thanke our Father most hartily from me for writtinge

so well of you to Father Generall⁸. Father Generall himself told me so etc. Jesus keep you; commend me allways to all friends.

Yours
M[arie] Ward

Rome, January 13 1624^h

[Nachsatz, marginal:]

Send me word how your scowls increase.

a-a übergeschrieben; gestrichen: you / b gestrichen: you / c übergeschrieben / d gestrichen: by / e gestrichen: surly / f durch Ausschnitt verstümmelt / g gestrichen: sen / h unterstrichen

- 1 Nur zwei dieser vier Kardinäle werden im folgenden genannt. Bei den anderen beiden könnte es sich um die Kardinäle Bandini und Ginnasio handeln, vgl. Vita I, p. 25.
- 2 Gabriel Trejo y Paniagua (1562–1630) aus Plasencia (Spanien) studierte und lehrte am erzbischöflichen Kolleg in Salamanca. 1615 Kardinal, 1617 Archidiakon von S. Pancratio in Calatrava (Spanien), 1621 von S. Bartholomeo in Insula. Mitglied der Kongregation für Bischöfe und Regularen, der Konzilskongregation und der Inquisition. 1625 wurde er Erzbischof von Salerno, 1627 Erzbischof von Malaga. Cardella, Memorie VI, 180; Enciclopedia universal LXIV, 39; Hier. cath. IV, 12, 229, 301; Jaitner, Hauptinstruktionen 457.
- 3 Antonio Alvarez von Toledo, Herzog von Alba, 1622–1629 Vizekönig von Neapel.
- 4 Wohl der Unfall in der französischen Gesandtschaft zu London, vgl. Dok. 504, Anm. 6.
- 5 Quellenmäßig nicht nachgewiesen.
- 6 Fabritio Elefante SJ, Professor am Collegium Romanum, wo er bereits Minister, Rektor, Beichtvater und Admonitor gewesen war. 1625–1628 erscheint er in den Katalogen der neapolitanischen Ordensprovinz. Vgl. ARSI Rom, Rom. 80, ff. 16r, 35r; Rom. 55, f. 250r; Neap. 103, ff. 2r, 17r, 79v; Neap. 102, f. 187v; Neap. 16, f. 25r.
- 7 Margaret Genison
- 8 Vgl. Dok. 503.

508. Mary Ward an Winefrid Wigmore

Rom, 1624 Januar 18

Lob für ihren Gehorsam. Empfehlung, diesen und die Tugend der Indifferenz weiterhin zu üben. Ihre Abreise nach Perugia. Die Schwierigkeiten dort und der trostlose Zustand der Gemeinde in Lüttich. Die Haltung des Generaloberen. Dank für das so dringend benötigte Geld.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 15. Autograph

Druck: Chambers E: II, 108; D: II, 93–94; Positio II, 1092–1093

Adresse [Handschrift Margaret Horde]: For the Reverend Mother, Mother [Win]fride Campian [Naples]^a [locus sigilli]

Ihs–

My dear Win,

Your intyre resignation and full dependencie upon the will of God and Superiors I farr more esteeme then yf you had the grace of workinge miracles and wanted this. Goe forward as you now proceed, and rest assured God will doe, what, and all, pleaseth him in you, and by you: and you can not but be most dear to her whom you doe beleeve neiver to have byn wantinge in her love and care of you, and for your placing in this or that place, and imployment, leave as heathertoo you religiously have done that care to me. Your busines, ys, to be ever ready, and indifferently to whatt may be appointed; and to doe what ys, or shalbe aloted perfectly and well.

For your^b [...] doe not [...] becau[...]^b not^c yet done. I will also give her light, how such a busines should be don: my dear mother, you wilbe content with thes few lines, for I have rise before day to writte them being this day to travell 20 miles in my way to Piruge, whear I hope for much help by your prayers,^c and whence you shall understand how all succeeds: you would morvell to see how much oposition there ys already against that beginninge¹, I want time to tell you perticulers, or rather I want you to note such perticulers. Well ther wilbe a time for all: breifly all goes in extremity ill at Leige. In England ours are much contemned. Father Generall much more drye, Father Blunt hath writt him his mind at large²: Farwell my dear mother, the rest I will say to Mother Superior, whoe will tell you: I am stratned for time. The mony you send thence doth exceedingly help hear. Jesus be with you. Would to God you had that 200 crones that you might help to the payment of this howse rent³ which wants but 15 days. Jesus be with you.

Your in all you can wish,
Marie Warde

Rome, January 18 1624^d

a, b-b durch Ausschnitt verstümmelt / c-c marginal / d unterstrichen

1 Vgl. Dok. 517.

2 Der Brief blieb nicht erhalten.

3 Anscheinend war die Miete des Hauses in Rom fällig.

509. Sekretär Michael Branthwaite an Gesandten Dudley Carleton

Venedig, 1624 Januar 19

In Rom versuchen zwölf Engländerinnen eine Gemeinschaft nach dem Beispiel der Gesellschaft Jesu zu gründen. Sie wollen keine Klausur annehmen und werden deshalb vom Papst abgelehnt. (Ausschnitt)

Original: Lamport Hall, Northampton, Sir Gyles Isham Collection, I. C. 3501
Druck: G. Anstruther OP, Vaux of Harrowden, Newport ²1953, 459

I heare that in Rome there be about 12 Inglishe women, who have undertaken to teache those of their owne sex after the maner of the Jesuites without hier, aspiring to make suche a feminine order with ensignes of chastitie, povertie and obedience. But because they wold walke abroad at pleasure and retourne to their convente when they please, His Holiness hath utterlie denied them anie suche grace, soe that before longe, I thinke, they maie hange out of their signe burdello, where I will leave them to the haunTERS of such places.
Venice, 9/19 of Januarie 1623¹

1 Nach dem alten Kalender begann das Jahr mit dem 25. März.

510. Sekretär Michael Branthwaite an Sekretär George Calvert

Venedig, 1624 Januar 19

Wie Dok. 509

Original: PRO, SP 99/25/2, f. 139rv

Druck: Positio II, 1120

Dorsal: Alla medesima. 9 January 1623. Mister Michael Branthwaite to Mister Secretary Calvert, from Venice. 1623.

I heare from Rome that the Inglishe woomen are falen to the number of 12, who undertake to teache those youthe of their owne sexe (without hier) after the Jesuiticall maner, aspiring to make suche feminie order, pretendinge chastie, povertie and obedience. But because they wolde make it in their bargaine to goe out of their convente and come in at their pleasure, His Holines hathe utterlie denied them anie suche grace. What will become of them in the end were somewhat harde to iudge.
Venice, this 9/19 of Januarie 1623

**511. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor
Giovanni Maria Camoggi SJ**

Rom, 1624 Januar 20

Empfehlung für Mary Ward, deren Tugenden und Verdienste ein Entgegenkommen rechtfertigen. Die Gesellschaft Jesu möge das Bestreben jener Gemeinschaft, in Perugia Mädchen zu erziehen, unterstützen, sich aber von jeder Einmischung in ihre Angelegenheiten fernhalten.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 431r (Nr. 68)

Druck: Positio II, 1115

Marginal: Perugia. 20 gennaio 1624. Padre Rettore¹

La presente doveva esser resa a V. R. dalla Signora Maria della Guardia una delle Donne Inglesi venute a Roma per essercitar l'istituto, che pensano introdurre per allevare virtuosamente le zitelle^a etc. Ma perché è partita verso cotesta volta prima che fusse scritta, la mando per la via ordinaria. Detta Signora è molto virtuosa e merita di esser servita insieme^b con le compagne^b dalla Compagnia in tutto il possibile. V. R. dunque senza entrar in cosa alcuna dell'istituto ne in bene ne in male. Procuri di servirla al possibile nelle confessioni, e in ogni altro offitio di carità secondo il nostro modo, dandoli animo nelli travagli, e in somma mostrandoli tutta la carità, che potrà, perché merita ogni cosa per la virtù sua, e per l'affetto grande, che ha alla Compagnia. Con che [etc.]

a übergeschrieben; gestrichen: donne / b-b übergeschrieben

- 1 Giovanni Maria Camoggi SJ aus Genua, geb. um 1573, trat 1591 in die Gesellschaft Jesu ein. Kurz vor 1624 bis Mai 1627 war er Rektor des Kollegs in Perugia. Vgl. ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 425v; Rom. 56, ff. 47r, 109r.

512. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Provinzial Jean Heren SJ

Rom, 1624 Januar 20

Erlaubnis für die Patres des wallonischen Kollegs in Lüttich, die Beichten der wegen ihrer Schulden bedrohten Englischen Fräulein in deren Haus abzunehmen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Gallo-Belg. 1/II, p. 877

Marginal: P. Joanni Herenio, Provinciali. Virgines Anglicanae domi possunt audire confitentes.

Leodii, ubi nunc Virgines Anglicanae relictis Patribus Anglis dicuntur ad^a Patres Collegii Leodiensis^b confessionis causa accedere, audio quibusdam e dictis virginibus periculum imminere^c si in publicum prodierint ne^d a creditoribus in carcerem abducantur^{e1}. Quod periculum ut declinare possint, curarunt a me peti ut^f quamdiu dictum periculum durabit, sinam ut patres quibus confiteri solent domum earum adeant ibidemque^g ipsarum confessiones audiant. Hoc si R. V. putet honeste et sine ulla^h offensione fieri posseⁱ significet Rectori Collegii² ut hac in parte dictis virginibus gratificetur, adhibita cautione et circumspectione ut ex hoc obsequio^j nullum detrimentum^k existimatio Societatis patiat. Quod reliquum est sacris R. V. sacrificiis etc.

Romae 20 Januarii 1624.

a gestrichen: collegium / b gestrichen: confessioni sacrame / c gestrichen: ne / d übergeschrieben / e unleserliche Streichung / f gestrichen: permittam / g gestrichen: ea / h gestrichen: offen in / i gestrichen: exco iudicarit / j gestrichen: nomini Societatis nulla / k übergeschrieben; gestrichen: incommodum [...]

- 1 Vgl. Dok. 432, 484, 525. Diese Gefahr bestand bis zur Ausstellung des Schutzbriefes Dok. 524.
- 2 Jacques Deullin SJ

513. Die Englischen Fräulein in Perugia

Perugia, 1624 Januar 23

Eintreffen der Englischen Fräulein, ihre beabsichtigte Lehrtätigkeit und ihre erste Unterkunft. (Ausschnitt)

Original: Biblioteca comunale Augusta, Perugia, Ms G. 39: Effemeridi perugine di Ottavio Lancelotti¹, p. X

Druck: Peters, Mary Ward, 598 in Deutsch; Positio II, 1093–1094

1624

23. Gennaro: Arrivano di Roma a piedi alcune Vedove Gentildonne Inglese quali e per l'habito, e per la professione sono chiamate Tertiare Giesuitiche, fatte venire dalla Signora Ottavia Caimi², Gentildonna Milanese, moglie già del Signor Sforza Doddi eccellentissimo Dottore di legge, donna molto devota e pia per fondare in questa città, come hanno fatto altrove, una scola per le zitelle da impararvi i buoni costumi e le buone lettere come ancora di riccamare, nel che sono queste signore molto valorose. Capo di loro è la Signora Maria della Guarda. Sono tenute in casa per alcuni giorni dalla Signora Ottavia, finche con buona gratia di Monsignor Reverendissimo³ si ritirano a San Bartolomeo in Porta Borne⁴ vivendo del suo per essere molto ricche e commode.

- 1 Ottavio Lancelotti aus Perugia (1593–1671), Priester, unterrichtete viele Jahre in Perugia die klassischen Sprachen, dann auch Theologie, und war nebenbei als Schriftsteller tätig. In vorgerücktem Alter schloss er sich den Oratorianern in Perugia an. Vermiglioli, Bibliografia, 85; Jöcher, Gelehrten-Lexicon II, 2232–2233. Der Eintrag über die Englischen Fräulein in seinem Tagebuch ist zwar kurz, aber wertvoll, zumal sonst wenig über die Gründung in Perugia bekannt ist.
- 2 Ottavia Caimi (gestorben 1641), zweite Gattin von Dr. iur. Sforza Oddi (1540–1610). Dieser war bis 1597 Professor der Rechtswissenschaften in Pavia, bis 1599 in Perugia und Padua. 1600 wurde er nach Parma berufen und erhielt dort auch einen Sitz im Staatsrat. Jöcher, Gelehrten-Lexicon III, 1020.
- 3 Napoleone Comitoli (1548–1624), seit 1591 Bischof von Perugia. Hier. cath. III, 272; Baglioni, Comitoli; Jöcher, Gelehrten-Lexicon I, 2039. Er war der Initiator der Gründung, vgl. Dok. 514 und 567, sowie Vita E, ff. 29v–30r und Vita I, p. 25, starb aber bereits am 30. August 1624.

- 4 1615 hatte Bischof Comitoli die vakant gewordene Pfarrei San Bartolomeo aufgehoben und die Kirche sowie einige dazugehörende Häuser und Gärten zunächst der Bruderschaft „dell’Annunziata“ zugewiesen, dann aber den Zisterziensern überlassen. Diese zogen nach ein paar Jahren um, so dass für die Englischen Fräulein Platz wurde. Archivio Storico di S. Pietro, Perugia, C. M. 290, pp. 177–184; C. M. 308, pp. 2123–2124. Die Kirche lag im Stadtteil Porta Eburnea, im Süden der Altstadt. Sie ist nicht erhalten.

514. Der Einzug der Englischen Fräulein in Perugia

Perugia, 1624 Januar 29

Lobgedicht des Bischofs Napoleone Comitoli von Perugia. Die christliche Vergangenheit der Stadt, die schon Ordensleute aus Frankreich und japanische Brüder aufgenommen hat. Einflussreiche Kardinäle und bedeutende Persönlichkeiten haben die Englischen Fräulein empfohlen. Der Bischof hat ihnen ein Haus und eine Kirche zur Verfügung gestellt und sie am Festtag des Stadtheiligen Constantius feierlich empfangen.

Kopien: A. StB München, Clm 1971, pp. 207–208 (im Anhang zu Dominikus Bissel, Vita Venerabilis Virginis ac Matris Mariae Warth, Augsburg 1674); B. Cgm 5393, pp. 227–228 in Latein; C. ebd., pp. 223–227, in Deutsch

Druck: Fridl I, 221–226 (Nr. 176) in Latein und Deutsch; Leitner, 754–755; Positio II, 1094–1095, teilweise

Im Späthumanismus und Barock wurden auch kleinere Ereignisse in Gedichtform gefeiert. Bischof Comitoli gehörte zum humanistisch gebildeten Kreis der Stadt und schrieb Hunderte von Gedichten. Wahrscheinlich hat der Bischof den Englischen Fräulein sein Gedicht als Zeichen seines Wohlwollens anlässlich ihres Einzuges überreicht.

De adventu et receptu Ancillarum Christi ab Angliae Perusiae in Festo Constantii anno 1624¹.

Quid gloriaris Patria
Augusta Augusti nomine
Romana quod extiteris
Colonis primaria?

Laetare, quod suscepis
Apostolorum tempore
Christi fidem, quam retines
Castam adhuc, et integram

Quod sterilem terram tuam
Bonus Deus dignatus sit^a

Verbo suo foecundare
Et excolendam tradere.

Quod fructuoso cultui
Conduxit Operarios
Et Herculanos Syria
Ad opus evocaverit

Quod undique collegerit
Fortes colonos et pios
Industrios et utiles
Continuis temporibus².

Quod nuper ad cultum tuum
E Galliis advenerint
Religiosi Monachi
Fratresque de Japoniis^{b3}.

Gaude quod hoc ipso die
Missas vides ab Anglia
Catholicas et nobiles
Deo dicatas Virgines.

Ut educent Natas tuas
Et doceant fideliter
Artes bonas, et litteras
Convenientes sexui.

Eduxit has e tenebris
Aegypti nubes lucida
Vivendi probavit modum
Romana consultatio.

Laudatur harum pietas
Virtusque testimonio
Gravissimorum Principum
In litteris patentibus:

Et Cardinales optimi
Privatim ad me epistolas

Scripsere, quibus cum fide
Conciliant et gratiam⁴.

Recepi Ancillas Dei
Cum spiritali gaudio
Aptumque Domicilium
Concessi cum Ecclesia⁵.

Ipsaeque fiducialiter
In Christo sese offerunt
Decentibus servitiis
Deo simul et Proximis.

Devotionem hanc Deus
Qui contulit Virginibus,
Nosque ad iuvamen provocat
Opus suum perficiet.

Patrocinante coelitus
Constantio Pontifice,
Qui has recenter advenas
Acceptit in Festo suo.

Quod Perusina Civitas
Processione celebri
Honorat annis singulis
Memor beneficentiae.

a B: decreverit / b B: Spaniis

- 1 Das Fest des hl. Constantius am 29. Januar wurde immer mit einer feierlichen Prozession begangen. Diese galt daher nicht dem Empfang der Englischen Fräulein, wie Vita E, f. 30r nahelegt.
- 2 Zur älteren Stadtgeschichte von Perugia siehe Pellini, Perugia, parte I^a; Ciatti, Perugia I; Moroni, Dizionario LI, 159, 176–177.
- 3 Aus Frankreich kamen die Padri di S. Bernardo, die Feuillantins. Baglioni, Comitoli, 122 (Nr. 27). 1585 kamen vier japanische Fürsten von Portugal nach Perugia. Briganti, Principi, 485–493.
- 4 Diese Empfehlungen und Briefe wurden nicht aufgefunden.
- 5 Vgl. Dok. 515 und 517.

515. Mary Ward an Winefrid Wigmore

Perugia, 1624 Januar 30

Dank für eine Geldsendung. Die Armut der Englischen Fräulein in Perugia. Fragt nach dem Erfolg der Kardinalsbriefe. Auftrag, den beigelegten Brief eines ungenannten Weltpriesters, Rektors eines Seminars in Perugia, an einen ungenannten Jesuiten in Neapel weiterzubefördern.

Nachsatz: Das vom Bischof bereitgestellte Haus ist reparaturbedürftig und noch nicht beziehbar.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 16. Autograph

Druck: Chambers E: II, 118–119; D: II, 102–103, teilweise; Positio II, 1096–1098

Dorsal [Handschrift Elizabeth Cotton]: For the Reverend Mother, Mother Wenifred Campian, Naples. Cito, Cito. [Von anderer Hand und gestrichen:] NB Dise Mother Campian ist. NB Diese Frau Wenifred Campian ist Frau Maria Poyntz gewesen. [Von dritter Hand:] Ein Winifrida Campian ist Winifrida Wigmor gewesen.

Ihs–

My dear Winn,

I have yours of the 20 of January¹. They found me hear at Peiruge. Whear this very day I have so much to write to all parts as little remains for you yet not less then you are content with all. By the next you shall know how all hath passed hear at Peiruge, though I hope Mother Margret Hord hath given your Superiour somewhat I mean in part to understand how things stands with us hear at Peiruge of which I have not a moment of time now to speake; yf before the post goe I can gett but one quarter, I will writt to Mother Superior in 6 lynes all I can. Yf not you must excuse me to her and thanke her from me for the 3 peices of Gould she sent by the Father Fusola²: yt served me for my viaticum. Now we are as poor as Jobe which poor Mother Superior^a nor^b her^c minister can not help for yf they could I should not want; well, I am restless till Mother Superior know how all stands with us and that shalbe god willing within few days. Mean whyl^a remember me to her in most cordiall manner and that shall or at least must serve for this time. Neither can I answer the marquis of Padula³ hers at this time, basta, that she know I am at Peiruge etc. I long to hear what success thos Cardinall ther letters⁴ hath; I hope the best, and whatsoever comes ys good and^d the best^d becaus that which hee^c would have which can not ere. Commend me Mother Margaret and the rest.

Now I have a busines to recommend unto your carefull dispatch, which ys the^f safe and speedy delivery of the inclosed: yt ys to one of the Societie ther in Naples, a man of unknown santity; and yt coms from a seculer^g preist, a great servant of God, and freind of ours, who ys Rector and^h so called^h of a certaine seminary hear at Peiruge⁵, I thinke this good Rector hath writt in that letter some things that neirly concerns hisⁱ owne perfection, and progress becaus he beinge very good, and haveing withall so great an esteem of that father to which this his sayd letter ys derected, ys lykewyse so verie solicitous, that this his letter

should be safe, and soon delivered and he counts every minuitt till he have an answer of yt. Give yt your selfe to the sayd father yf you can, and solicett an answer so soon as ys posible and inclose the sayd answer in one to me. For this good Rector deserves well of us, for his good will, and some curtices, and most becaus he ys one that god lovs. I had little time to writte so much of this, yf the handlinge of yt wear not much to purpose; adue; our Lord Jesus be with you.

Ever and all,
Ma[rie] Ward

Peiruge this 30 of Januarye 1624¹

[Nachsatz:]

We are^k not yet in possession of our howse in Peiruge. I might, but defers till the Bushopp hath made yt windows and some dours that wants. Aduē.

a-a marginal / b übergeschrieben; gestrichen: and / c gestrichen: to / d-d übergeschrieben / e übergeschrieben über unleserliche Streichung / f gestrichen: do / g, h-h übergeschrieben / i gestrichen: ower / j unterstrichen / k übergeschrieben; gestrichen: have

- 1 Der Brief blieb nicht erhalten.
- 2 Hieronymus Fasulus SJ, damals Studienpräfekt im Collegium Primarium zu Neapel. Vgl. ARSI Rom, Neap. 81, ff. 283v, 325r, 367r; Neap. 102, ff. 146v, 168r, 189r.
- 3 Catherina Medici aus dem neapolitanischen Zweig der Medici und Nichte des Papstes Leo XI., in erster Ehe vermählt mit Orazio da Ponte, Marchese di Padula e Marcone, nach dessen Tod mit Trojano Caracciolo, Principe de Torrenuova. Litta, Famiglie, Tavola 20, 360–361, Spreti, Enciclopedia IV, 523; VI, 529–530, 353–354; Gonzaga, Memorie II, 110, 113, 143–144.
- 4 Vgl. Dok. 506, 507.
- 5 Nicht feststellbar; denn in Perugia gab es mehrere solcher Kollegien oder Seminare.

516. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor Giovanni Maria Camoggi SJ

Rom, 1624 Februar 3

Falls der Bischof von Perugia die Sorge für die Englischen Fräulein übernehmen wollte, hätte der Rektor weniger Mühe. Verweis auf die Anordnungen im letzten Brief. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 437v (Nr. 129)

Marginal: 3 febbraio 1624. Perugia. Padre Camoggi, Rettore.

Hebbi la sua de' 23 di Gennaro¹ e dico che, se Monsignor Vescovo² prenderà la cura delle Signorine Inglesi V. R. haverà manco fastidio. Se verranno in Chiesa a confessarsi, si potrà far loro la carità col servirle in quanto si potrà nella maniera

da me scritta³, e del reste non si prenda cura niuna di loro. Solo intendano tutti che le stimiamo come merita la gran virtù loro.

1 Der Brief blieb nicht erhalten.

2 Bischof Napoleone Comitoli

3 Dok. 511

517. Mary Ward an P. Edward Coffin SJ

Perugia, 1624 Februar 6

Entschuldigt die Verzögerung ihres Briefes mit einem Anfall ihrer Krankheit und der Überbeanspruchung durch Besuche. Die Reise nach Perugia. Zweimaliger Empfang durch den Bischof, der die Gemeinschaft zwar unterstützt, dessen Umgebung aber Widerstände befürchten lässt. Haus und Kirche wurden besichtigt. Das Haus, günstig gelegen und mietfrei überlassen, könnte nach Instandsetzung wohl noch in dieser Woche bezogen werden.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 17. Autograph

Druck: Chambers E: II, 115–117; D: II, 99–101; Positio II, 1098–1100

Dorsal [Handschrift Elizabeth Cotton]: For the Very Reverend Father, Father Coffin of the Society of Jesus. Rome. [locus sigilli]

Ihs–

Very Reverend Father,

As I am most secure of your Reverences true desire of best success in thees, and all our other businesscs: so had I ear this acquainted you with our safety at Peiruge, kind entertainment, and what we hear find: had there not byn some erremedible hinderance, partly by a suddaine fitt of sicknes which prevented the post one weeke, but principally by the everlastinge visitts of thes Signore Perugiences, who are superabundant in their complement, and their discours not only eloquent, but of such continuance that one chamber full of them beginninge at 19 are scarce at 24¹ come to their usiall conclusion: Se non occorre niente Vostra Signoria mi commandi, fin al sangue la servirò. But to my purpose, and first for our iurnay. The weather was so sharp, and wynd so boysterous espetially amongst the Mountains, that Mother Minister, and Mary Claton² beinge weake, and Hester³ not well, we could not with^a out^a further preiudice to their healths make longe iurnays, so we wear upon the way 5 days and a half^t. The next, after our cominge, Monsignor Vescovo sent his coath, Maestro^b di Casa, Secretary, and stafiers^b for us to come to his pallice, whear himself received us with great compliment, and much curticie, spendinge some tow or three howres in discours of our practis, manner of life, and teachinge, in all which he seemed to take much gust, and satisfaction. The last Sonday we wear with him againe – sent for as before – and he as much contented as at the

first. I dare say the good ould man loves, and esteems us very much, and desirs our settlinge in Peiruge with his whol hart but he hath poeple about him, and certaine favourits in the towne who will I fear me keep him from doinge much for us, yet, man purposes, and God disposes: whos wilbe don; we shall experience all in time. The howse and Church, which the Bushope hath given us, we have seen, and I wish ours had the lyke – Rent free – in Rome, the aire and situation ys so good, as will make the inhabittance live many more yeares, then the could, in your gross, and muddy Romain aire. The sayd howse the Bushop hath given order should be accomadated fitt for our use, and I thinke some day this weeke we shall take possession; thrice I have byn hindered – by visites – in writtinge this little, God knows how^c yt hings together. Your Reverence will not forgett her, in your holy memories whom you know so unable to discharge what duty requirs. And with your leave I will hear present my due respects to Reverend Father Rector⁵, whos health and happienes God concerve many yeares. And so for this time I cease your Reverences troubles.

Peiruge, Februarie 6 1624^d

Your Reverences ever humbly
Marie Warde

a-a, b-b, c übergeschrieben / d unterstrichen

- 1 Nach der Ganzuhr, d. h. von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang gerechnet: 19–24 Uhr ist daher 13–18 Uhr nach heutiger Uhrzeit.
- 2 Vgl. Dok. 420 und 454.
- 3 Vgl. Dok. 454, Anm. 3.
- 4 Die Englischen Fräulein traten ihre Reise nach Perugia am 18. Januar 1624 an, vgl. Dok. 508. Sie trafen folglich am 23. Januar in Perugia ein. Vgl. auch Dok. 513.
- 5 P. Thomas Fitzherbert SJ

518. P. General Muzio Vitelleschi SJ an Mary Ward

Rom, 1624 Februar 10

Bedauert die unbefriedigende Aufnahme in Perugia. Er hat die Gemeinschaft dem Rektor des Kollegs erneut empfohlen.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 439v (Nr. 145)

Druck: Positio II, 1113

Marginal: 10 Febbraio 1624. Perugia. Signora Maria della Guardia

Non mi fù possibile la settimana passata rispondere alla lettera di Vostra Signoria delli 22 di Gennaro¹. Io sò che per sua carità mi havessi scusato, come io hò reso alla Maestà Divina. Le debito gratie per haverla condotta con le Signorine

compagne salve à Perugia. Haverei voluto sentir migliori nove del ricapito di Vostra Signoria costì², mà alli servi di Dio ogni cosa gusta per amor suo. Io con tutto ciò le compatisco con tutto l'animo, con pregare la Sua Divina Bontà à voler mostrare in maggior abbondanza gli effetti della sua paterna provvidenza. Hò di novo raccomandato al Padre Rettore³ che serva Vostra Signoria con ogni carità dove può. E finisco con pregarle dalla liberalità del Signore ogni gran colmo delle sue sante benedizioni e gratie.

1 Der Brief ging verloren.

2 Wohl eine Anspielung auf die unbefriedigende Aufnahme der Englischen Fräulein durch die Jesuiten. Der Empfang durch den Bischof und durch die Bevölkerung ließ nichts zu wünschen übrig, vgl. Dok. 517.

3 Dok. 511, 516

**519. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor
Giovanni Maria Camoggi SJ**

Rom, 1624 Februar 10

Die Jesuiten mögen den Englischen Fräulein in der Wahl ihres Beichtvaters volle Freiheit lassen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 439v (Nr. 146)

Marginal: Perugia. Padre Camoggi, Rettore. Nr. 146

Se le Signorine Ing[lesi]^a verranno in chiesa nostra a confessarsi, si doverà far loro la carità, et se vorranno confessarsi altrove l'haveremo caro per la loro maggior consolatione.

a schadhafte Stelle

**520. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor
Giovanni Maria Camoggi SJ**

Rom, 1624 Februar 17

Bekräftigt seine Anweisungen für das Verhalten gegenüber Mary Ward. Lob, den Bischof über die Unabhängigkeit der Gemeinschaft der Englischen Fräulein von der Gesellschaft Jesu verständigt zu haben. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 441v (Nr. 163)

Druck: Positio II, 1116

Marginal: 17 febbraio 1624. Perugia. Padre Rettore.

Intorno alla Signora Maria della Guardia hora^a si dovrà osservar quanto si è scritto. Se poi vorrà altro V. R. avvisarà, e vedremo quid agendum. Intanto lodo molto che si sia informato Monsignor Vescovo che detta Signora con le Compagne non dipende dalla Compagnia.

a übergeschrieben

521. Bischof William Bishop an (Thomas Rant)

(Bishop's Court), 1624 Februar 22

Die Englischen Fräulein schämen sich nicht, ihre Bemühungen zu übertreiben und über eine Neugründung in Neapel zu berichten. (Ausschnitt)

Original: AAW London, A. XVII, p. 325

Marginal von anderer Hand: Written 22 February. Received 10 June. That was his last letter I received¹. 1624.

Deare Father,

These^a wandering sisters^a want no shame to magnify their endeavours^b, and to report that they are enlarged to Napels^b.

Your loving friend
William Calcedon

22 of February

a-a, b-b unterstrichen

- 1 William Bishop starb am 13. April 1624 in Bishop's Court bei London. Der Empfänger war wohl Thomas Rant, zu dieser Zeit englischer Agent in Rom.

522. Zuwendung

Lüttich, 1624 Februar 28

Das Kapitel der Kathedrale Saint-Lambert zu Lüttich entscheidet bezüglich der Bitte der Englischen Fräulein um eine Zuwendung.

Original: AE Lüttich, Cathédrale Saint-Lambert, A. Secrétariat, Registre aux conclusions capitulaires 23 (131), 1622–1624, p. 201

Marginal: Anglicane

Feria quarta XXVIII Februarii 1624

Quo ad Sorores Anglicanas pro eadem petitione Reverendi Domini mei commi-

serunt discretioni et prudentie senioris directorum. Et quia vires^a membri eleemosine ferre non possent, censent Domini mei illud membrum non esse ulterius gravandum^b, sed aliunde eleemosinam accipiendam¹.

a gestrichen elee / b übergeschrieben

1 Vgl. Dok. 529.

**523. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor
Giovanni Maria Camoggi SJ**

Rom, 1624 März 2

Bedauert, den Englischen Fräulein in Perugia nicht helfen zu können, wie sie es wegen ihrer Tugend verdienen würden. Ihre Unabhängigkeit von der Gesellschaft Jesu ist genügend bekannt, so dass ihnen auch in Perugia die Beichte in der Jesuitenkirche gestattet werden kann. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 446r (Nr. 206)

Druck: Positio II, 1116–1117

Marginal: 2 marzo 1624. Perugia. Padre Rettore.

Compatisco vivissimamente alle Signorine Inglesi, e volesse Dio che noi potessimo aiutarle come meritano per le loro virtù. Il Signore che può lo faccia per sua bontà. S'ingannano quei che pensano che dette Signorine dipendono in qualche modo dalla Compagnia perché qui è notissimo a tutti che non vi habbiamo che fare, e quando capitano in chiesa nostra si fa con loro la carità che si fa con tutte l'altre penitenti: e per gratia del Signore la Compagnia più^a che non meritiamo è^a favorito qui da Signori Cardinali. Et è bene che costi ancora s'intenda, che non vi è tal dipendenza.

a-a übergeschrieben

**524. Patentbrief Kurfürst Ferdinands von Bayern, Bischofs von Lüttich,
für die Englischen Fräulein**

Lüttich, 1624 März 5

Schutzbrief für die Englischen Fräulein in Lüttich, die durch ihre Erziehungstätigkeit vor allem der Bekehrung Englands dienen. Sie befolgen die approbierte Regel der Gesellschaft Jesu, führen einen tadellosen Lebenswandel und sollen in der Diözese Lüttich als Religiosinnen, ihr Institut bis zur endgültigen Bestätigung durch den Papst als bischöflich anerkannt gelten.

Originale: A. BV, Capponi 47, ff. 80r–81v; B. Institutsarchiv Rom; C. UB Budapest, coll. Prayana V, 47, alle mit Hängesiegel an Pressel;

Kopien: D. EOA München, A 258/3; E. BayHStA München KL fasz. 432/1, ff. 23–24; F. Institutsarchiv Augsburg, 010–5 (5a); G. StB München, Cgm 5393, pp. 233–236;

in Deutsch: BayHStA München, KL fasz. 434/6; Institutsarchiv Augsburg, 010–5 (5b); StB München, Cgm 5393, pp. 229–233

Druck: Fridl I, *Additio litt. ad libr. II* ad nr. 190; Leitner, 756–758, Nr. 11; Chambers E: II, 187–189; D: II, 468–471; *Positio III*, 1149–1152

Handschrift A könnte die Beilage zum Brief an Kardinal Bandini (Dok. 558) darstellen. Grisar, *Institut*, 172–173. Vgl. auch Peters, *Mary Ward*, 657–659.

A. Dorsal: *Copia approbationis Instituti Dominarum et Virginum Anglarum per Ordinarium facta*. 1624.

Ferdinandus Dei et Apostolicae Sedis gratia Archiepiscopus Coloniensis, Sacri Romani Imperii per Italiam Archicancellarius, et Princeps Elector, Episcopus Leodiensis, Monasteriensis, Hilderhimensis, et Paderbonensis, Administrator Berchesgades, Princeps Stabulensis, Comes Palatinus Rheni, utriusque Bavariae, Westphaliae, Angariae et Bullionis Dux, Marchio Franchimontensis, Comes Lossensis, Longiensis et Hornensis, omnibus et singulis praesentes has visuris, lectionibus et legi pariter audituris salutem in Domino sempiternam.

Pastoralis cura, et sollicitudo proximi, quae nobis ad clavum Reipublicae christianae sedentibus incumbit particulariter nos obligans, ad promovendum Dei honorem et gloriam arctius etiam nos obligavit et coegit ad eos adiuvandos et in nostrae paternae charitatis protectionem et tutelam assumendos, qui sua professione et vivendi modo toti se tam pio, et sancto opere devovent. Docti igitur Magistra rerum experientia diuturna satis, et longa quantum utilitatis et fructus spiritualis in Ecclesiam Dei, nostramque Civitatem et Rempublicam Leodiensem derivavit, uberiusque etiam divina dante gratia in eandem redundare possit exercitiis functionibus et christianis Nobilium Virginum Anglarum, doctrinis per easdem, in dictam nostram Rempublicam Leodiensem investitis et disseminatis^a, ad maiorem Dei gloriam, proximi tam Ecclesiastici quam Saecularis aedificationem, Adolescentularum, et iuventutis faemineae (iuxta sexus sui capacitatem, et gratiae Dei, quae in ipsis operatur mensuram) ad fidei Catholicae rudimenta instructionem, earundemque ad alios quam plurimum^b laudabiles et sanctos, uti pietatis, et modestiae habitus, caeteraque id generis virtutum christianarum semina educationem. Quae quidem Adolescentulae sanctis ipsarum doctrinis, et exemplo^c educatae, et in Dei timorem enutritae maiori possunt integritate servire Ecclesiae, Religioni facilius se mancipantes (si ad hanc vocentur, vel si alio) modestia, et urbanitate maiori in mundo etiam conversari, ubi erunt aetate maturiores. Signanter autem iuventus Anglicana, e densissimis haereseon tenebris ad fidei Catholicae lumen reducta, Dei timore per easdem imbuta, et supra firmam et stabilem Sanctae Matris^d Ecclesiae Catholi-

cae, Apostolicae, et Romanae petram fundata (quod summum est et inaeestimabile^e pretii bonum). Quae suo etiam tempore potest educationis suae semina in Patrias haeretica labe infectas, summo fructu invehere, et serere sicque sensim easdem ad Sanctae Matris Ecclesiae sinum reducere; his inquam rationibus tam sanctis moti, et spe certa firmati^f, fulti insuper praeclaris Reverendissimi Domini Episcopi Audomarensis^l, aliorum adhuc Antistitum Ecclesiasticorum auctoritate firmatis commendationibus (quas vidimus, legimus, et diligenter examinavimus) qui etiam easdem in suam protectionem assumpsit, et earundem vitae sanctimoniam, et morum integritatem nobis^g amplissime commendavit. Sed magis attenta utilitatis fructus et boni magnitudine, quae in Ecclesiam Dei derivare potest ab ipsarum exemplari vita^h, Instituto plus quam laudabili, et pia vivendi norma et regula, omniⁱ christianarum virtutum genere adornata, et splendente. Considerantes ulterius et aestimantes Institutum harum^j Virginum particulari quadam Dei providentia ad Angliae omnino (proh dolor) deperditae et depravatae conversionem praedestinatum^k, ut quod faemina destruxit per faeminas reparetur. Volentes etiam secundum gratiam Dei, quae data est nobis, ad tam sanctum et sublime opus concurrere, tantique boni participes fieri easdem Nobiles Virgines et Dominas^l Anglas, quo facilius finem suum assequantur (quod est Maiorem Dei Gloriam et uberiores proximi Salvationem quaerere) velociusque et ferventius ad sanctum suae vocationis bravium comprehendendum currant; in nostram Protectionem et tutelam particularem assumpsimus, prout praesentium tenore easdem assumimus, uti et eas omnes, et singulas, quae sese earum Communitati, et corpori adiunxerint, cum iisdem convicturae, easdem omnes et singulas in eadem nostra tutela fore, et esse censentes quoad a Sancta Sede Apostolica sui Instituti confirmationem, prout Spiritus Sanctus dictaverit, obtinuerint. Volentes serio ut illae habeantur donec et quousque a dicta Sancta Sede Apostolica fuerint confirmatae, tanquam Religiosae et Ecclesiasticae personae, prout easdem ex earundem pia vivendi norma et sanctis Regulis iudicamus, dicimus, et declaramus easdem Religiosas, et Ecclesiasticas personas² (ut quae iuxta sexus sui capacitatem observent regulas Patrum^m Societatis Jesuⁿ, iamdudum a Sanctissimis Dominis Nostris Papis Paulo 3^o, Julio 3^o et Gregorio 13^o felicitis memoriae Pontificibus summis approbatas et confirmatas). Atque ad hunc finem omnibus easdem gratiis, privilegiis, et donis, quibus Ecclesiastici Clerici et Religiosi in dioecesi nostra fruuntur et gaudent donamus donatasque^o et ornatas volumus, earundem Institutum, et pium vivendi modum^p pro Ecclesiastico habentes, et Ecclesiasticum censentes et iudicantes, eandemque omnibus et singulis Dioecesis et patriae nostrae Subditis de illis opinionem esse volentes praecipimus, et tenore praesentium serio mandamus, ne quis aliter de ipsis sentiat et iudicet, sed contra pro Virginibus Ecclesiasticis et Deo sacris^q sine contradictione ulla vel tergiversatione habeant et reputent, easdemque^r pacifice omnibus gratiis, privilegiis et donis frui sinant, quibus personae Ecclesiasticae et Deo sacrae gaudere solent. Qui secus facit, in-

dignationem^s nostram incurret pro certo aliisque Ecclesiasticis censuris et penis pecuniariis et arbitrariis in pia opera irremissibiliter erogandis sciat se multandum et graviter puniendum; haec enim est nostra voluntas seria; in quorum praemissorum omnium et singulorum fidem robur et testimonium praesentes has propria Vicarii nostri in Spiritualibus Generalis manu, sigillique^t, quo in similibus utamur, fecimus et iussimus impressione communire et signari. Datum in Civitate nostra Leodiensi supratacta^u. Anno reparationis humanae millesimo sexcentesimo vigesimo quarto mensis Martii die quinta.

Jo[hannes] a Chokier³

Henricus Muno, Secretarius

a B: deseminatis / b C: plurimos / c in C sic hinzugefügt / d B: und C: nostrae / e B: und C: inaestimabilis / f A: fermati / g, h in B übergeschrieben / i B: omnium / j in B übergeschrieben; gestrichen: vita / k C: praedestinata / l in A, B und C wohl irrtümlich: Cominas / m B: Patrem / n Großbuchstaben / o B: et donatas / p B: modo / q in A übergeschrieben; gestrichen: sacrae gaudae / r B: easdem / s in A gestrichen: fuerit / t B: sigillisque / u C: superacta

Einige Schreibfehler in den Kopien blieben unberücksichtigt.

- 1 Bischof Jacques Blaes von Saint-Omer, Dok. 158.
- 2 Bei Fridl und Leitner, a. a. O. ist die folgende Note angefügt: „Quod in praeclaro hoc diplomate Virgines, seu Dominae Anglicanae semel, atque iterum religiosas appellentur; vel non stricte id intelligendum, quasi verae et confirmatae cuiusdam religionis, aut sacri ordinis personae essent, sed latius tanquam Virgines Ecclesiasticae, prout alibi annotavimus de oblatis S. Franciscæ Romanae in Turri speculari, quae utrumque etiam in dicasteriis Moniales vocantur: vel denique etiam strictiori modo pro religiosis declarantur respectu confirmationis a sede Romana eo tempore in dies expectatae; ut proin et ipsae iuxta vulgata proxime, et statim accingendae pro accinctis sint habitae.“ Woher dieser Zusatz stammt, ist nicht bekannt.
- 3 Jean de Chokier (1571–1656), Kanonikus der Kathedrale Saint-Lambert und seit 1622 Generalvikar des Bischofs. Theux de Montjardin, Saint-Lambert III, 247–250; Gatz, Bischöfe 1648–1803, 61.

525. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Rektor Jacques Deullin SJ

Rom, 1624 April 6

Da die den Engländern Fräulein gewährte Vergünstigung, die Beichte in ihrem Haus abzulegen, nicht mehr begründet ist, wird sie zurückgezogen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Gallo-Belg. 1/II, p. 894

Marginal: Leodium. P. Jacobo Deullin Rectori

Modus quem R. V. adhuc tenuisse video cum Virginibus Anglicanis, etsi paulo diversus sit ab eo quem ego alias ab ea petieram¹ vehementer mihi probatur. Nam quod ego alias R. V. commendavi cum potius indulgentiae fuerit, quam quod ita omnino faciendum putarem, non moleste fero^a cum ex literis V. R.

intellexi^{2, b} res earum nondum eo adductas esse³ ut indulgentia illa sit utendum. Quare dum aliud^c ipsae non exigent pergat R. V. eo modo quo adhuc fecit suorum erga ipsas obsequia moderari, neque ea deinceps^d aliter ipsis indulgeat quam intra terminos a me alias indicatos.
Romae 6 Aprilis 1624.

a gestrichen: ab / b gestrichen: nondum se ne ille / c gestrichen: res earum / d gestrichen: latius concedeat hoc [...]

- 1 Dok. 512.
- 2 Der Brief blieb nicht erhalten.
- 3 Offenbar war die Freiheit der Englischen Fräulein nach dem Schutzbrief Dok. 524 nicht mehr gefährdet. Vgl. aber die Aussage Winefrid Wigmore's für das Jahr 1631, Dok. 1202.

526. P. General Muzio Vitelleschi SJ an Mary Ward

Rom, 1624 April 13

Der kleine Dienst für die Niederlassung der Englischen Fräulein in Trier bietet keine Ursache zu besonderer Erkenntlichkeit. Bedauert, nicht immer mit Taten helfen zu können. Verweist für die Schwierigkeiten in Perugia auf den Segen Gottes in Zeiten der Verfolgung.

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Rom. 18/II, f. 457v (Nr. 308)

Druck: Positio II, 1114

Marginal: 13 aprile 1624 Nr. 308. Perugia. Signora Maria della Guardia

L'occasione presa da Vostra Signoria di scrivermi la sua delli 2 stante¹ è nata dalla sua molta carità che del reste, non era materia di rendimento di gratie quel poco che ho fatto in Treveri² in suo servitio: essendo obbligato di cosa molto maggiore alli meriti di Vostra Signoria: mi rincresce di non poter più, e come sò che Dio s'appaga della mia buona volontà, così penso ch'ella ne rimanga sodisfatta, massime che sà, che quando posso aggiungere i fatti lo fò di bonissima voglia per gloria del Signore. Di quanto è passato costì, non dico niente perché Vostra Signoria sà benissimo che tutti quei che voglion piamente vivere è necessario che passino per le persecutioni, e travagli³, da quali vengono alla fine liberati da[1] Signore con molto acquisto spirituale, come spero che si compirà con Vostra Signoria, alla quale prego per fine dalla Maestà Divina continua copia delle sue sante benedizioni.

- 1 Der Brief blieb nicht erhalten.
- 2 Vgl. Dok. 501.
- 3 Vgl. Dok. 508, 517.

527. Mary Ward an Susan Rookwood

Perugia, 1624 April 16

Ihre Gesundheit. Sendet einen Brief für die Schwägerin von Pater Corcione. Bedauert den Verlust des aus Neapel nach Rom gesandten Geldes. Sieben Schülerinnen besuchen die Tagesschule in Perugia.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg Brief Nr. 18. Autograph

Druck: Positio II, 1101

Dorsal: For the Reverend Mother, Mother Susan Rookwood, Superior of ours at Napels [locus sigilli]

Ihs–

Reverend my dear Mother,

I salute you seldome becaus my hea[l]th ys badd, and my leasure not much, besyds there ys order taken that you understand of all that passeth hear – or anie whear els of note – from Rome¹. The inclosed ys for Father Curtione his Brothers wyfe who sent me thos sweet meats long since. When you have redd yt, you will seale, and send yt by your man or whom els you pleas.

I am sory for the loss of your goold sent to Rome. God hath his providence in all. Your good brother², and all els hear are well. We have 7 scollers in our common scools, none yet in the howse. What doth Battalina³ or anie els for you? How doth your scools increace? Jesus keep you and yours. In haste, D[ominationis] V[estrae] R[everentiae]

serva in Christo^a

Marie Ward

Perugia Aprill 16. 1624

a Ms: xpo

1 Vgl. Dok. 528.

2 Wohl Robert Rookwood, einer der fünf Brüder von Susan Rookwood. Er hatte am 28. Dezember 1621 in Rom die Priesterweihe empfangen und begab sich 1626 in die englische Mission. Am 23. Juli 1624 sandte Mary Ward durch Robert Rookwood einen Brief an Winefrid Wigmore nach Neapel. Vgl. Dok. 540.

3 Nicht näher bekannt.

528. Mary Ward an Winefrid Wigmore

Perugia, 1624 April 16

Ersucht um Angaben über Verwandte Pater Corciones. Erkundigt sich nach dem Fortschritt ihrer Tätigkeit.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 19. Autograph
 Druck: Chambers E: II, 120; D: II, 103–104, teilweise; Positio II, 1102–1103
 Dorsal: For the Reverend Mother, Mother Wenifred Cam[pian], Naples. [locus sigilli]

Ihs–

My dear Win,

You see how bould I can be with you, and how confident I am that noe occasion or silence can make you suspect that I love you less then yf God spare me life, you shall each year more then other experience etc.

To writt tenn lines at this time would hurt me. All that passeth hear I take order with Mother Margaret¹ should as yt occurs be signified to you their. I am not sicke at this time only my head, which will quicly pass. Writte me the name and tyle of^a Father Curtione his brother the Counciller², and his wyfe also the names of thos tow daughters that^b they have yeat at home thos who your superiour hopes to have with her: for I would per^c chance^c send them some tokens^d.

Soli: How stands or advanceth your worke? Ys my presence needfull, or desired by anie externs? And whom? You are to speake really in all, without respect to my health or not health, or whatsoever other respect, all thos things are to be left to God and by me to be considered or determined. What^e becoms of the letter sent to Father Pensculli³? Remember me perticulerly to Mother Margeritt⁴; how keeps she her health? Adue.

Yours the same ever
 Ma[rie] Ward^e

Perugia, Aprile 16. 1624

[I m]ust gett some scrivener or such as knows her title, to indorce that letter to Father Curtione his sister in law

a im Ms doppelt / b gestrichen: are / c-c übergeschrieben / d Ms: tokers / e-e marginal

1 Margaret Horde

2 Aktenmäßig nicht festgestellt.

3 Giovanni Antonio Pisculli SJ trat 1608 in die Gesellschaft Jesu ein. 1624 war er Lehrer im Collegium Primarium, dann Prediger im Professhaus Gesù Nuovo. 1637 verließ er den Orden. Vgl. ARSI Rom, Rom. 80, ff. 8v, 16v; Neap. 81, ff. 285r, 326v, 363r; Neap. 19, f 396v.

4 Margaret Genison

529. Zuwendung

Lüttich, 1624 April 19

Das Kapitel der Kathedrale Saint-Lambert zu Lüttich gewährt den Englischen Fräulein eine Zuwendung von einem Scheffel Korn.

Original: AE Lüttich, Cathédrale Saint-Lambert, A. Secrétariat, Registre aux conclusions capitulaires 23 (131), 1622–1624, p. 220

Regest: M. S. Bormans, Répertoire chronologique des conclusions du chapitre cathédral de Saint-Lambert à Liège I (1427–1650), Liège 1869–1875, 374

Marginal: Anglicanae

[Feria sexta XIX Aprilis 1624]

Virginibus Anglicanis in Monte sancti Martini inhabitantis: Reverendi Domini mei annuerunt unum modum siliginis, in puram eleemosinam, ex emolumentis membri mobilis desumendis¹.

- 1 Vgl. Dok. 522. Die Zuwendung dürfte aus den verfallenen Naturalbezügen eines abwesenden Kanonikus genommen worden sein.

530. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Andrew White SJ

Rom, 1624 April 20

Es besteht keine Notwendigkeit, den Englischen Fräulein in Lüttich einen weiteren Beichtvater zur Verfügung zu stellen. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Anglia 1/II, f. 195r

Marginal: Leodium¹. P. Andreae Vito.

Quod monebat virginibus Anglicanis quandoque facultatem alterius confessarii loco eius cui^a ordinarie confitentur² concedendam, non video cur magnopere opus sit cum ipsis liberum sit adire quoscumque volunt religiosos aut seculares sacerdotes.

a aus qui

- 1 1623/24 war das Noviziat von Lüttich nach Watten umgezogen. 1624 wurde das Scholas-
tikat von Löwen nach Lüttich verlegt. McCoog I, LXXII.
2 Die Englischen Fräulein beichteten bei den wallonischen Jesuiten, vgl. Dok. 497, 502, 512,
525.

531. Mary Ward an Frances Brooksby

Perugia, 1624 Mai 15

Entschuldigt die Kürze ihres Briefes. Ihre verstorbene Schwester Barbara. Ermutigt zur Treue gegen Gott und mahnt zur Sorge für die Gesundheit ihrer Oberin.

Original: Institutsarchiv München-Nymphenburg, Brief Nr. 20. Autograph

Druck: Positio II, 1103–1104

Adresse: For the Reverend Mother, Mother Fran[c]is Browxby. Collon

Ihs–

Reverend Mother,

And my dear Child. I am not now in state to write letters: let thes tow lynes suffice to lett you see my will to say somethinge to your better satisfaction yf I wear able: I need not commend to your best devotions the happie soule of my dear deceased Sister Barbara: you loved her too much to let her want your prayers when thos might eas^a her paines, now she ys – I make noe doubt – whear her gratefull mind cannot but worke your full requitall for all. Serve God my Mother with great love, and liberty of mind, our paines hear can be but short, our labours lyght, our rewards hearafter great yea very great, and thos without end. I must bid you farewell; take care of your superiours¹ health^b; eas her in all your can, I doubt she ys to spare in takinge^c such helps as her infirmaty requirs; looke also to your owne health that^d you may labour and suffer the more for him^b, whos content ys all. Forgett me not in your holy prayers, whom you shall ever find^e yours in all I can

Marie Warde

Perugia, May 15. 1624

[Nachsatz:]

I should be glad to understand by you the true state of Mother Superiours health.

a unleserliche Streichung / b-b marginal / c unleserliche Streichung / d im Ms doppelt / e übergeschrieben

1 Namentlich nicht bekannt. Vgl. aber Dok. 708.

532. Gesandter Juan Bautista Vives an Sekretär Charles de la Faille

Rom, 1624 Mai 18

Die Bitte der Englischen Fräulein um eine Wohnung in seinem Kolleg hat er abgeschlagen, da dieser für die Glaubensverbreitung und nicht zur Ausbreitung des Menschengeschlechtes vorgesehen ist. (Ausschnitt)

Original: AGR Brüssel, PEA 460, f. 144v

Però tratar semejante impresa es un despropósito manifiesto. Y porque viene bien a la materia¹, quiero hazar rihir à Vuestra Señoría que las Inglesas que estan en Roma me pidieron que yo les diesse un quarto en mi Collegio pues ellas tambien, tratavan de propagar la fê². Yo les respondi, con mucha risa, que mi Collegio no era de propagar la generacion humana³, sinò la espiritual, con que me entendieron, su demanda era fuera de proposito, come es la de Don Juano Quintana⁴.

Dios guarde Vuestra Señoría.

En Roma à 18 de Mayo 1624.

Padre Juan Battista Vives

- 1 Im gleichen Brief berichtete Vives, dass der König vom Kongo, dessen Vertreter in Rom er war, ihn um die Sendung von Kapuzinerpatres gebeten habe, und dass die Schwarzen sich mitunter zwölf und mehr Frauen hielten.
- 2 Etwa um diese Zeit bot Vives den 1613 von ihm erworbenen Palazzo Ferratini dem Ordensgeneral der Theatiner als Missions-Kolleg für ausländische Studenten an. Stattdessen wurde 1626 das Pontificio Collegio Urbano di Propaganda Fide errichtet. Vives stiftete neben dem Palast, in dem er selbst bis zu seinem Lebensende wohnen blieb, Studienplätze für zehn oder zwölf Studenten und der Propaganda-Kongregation eine Summe von 42 000 Dukaten. Castellucci, Vives, 18–41; Schmidlin, Ausstattung, 58; EC 12, 1567.
- 3 Vgl. Dok. 555.
- 4 Juan de Quintana, gestorben 1547 in Trient, einer der drei Kronjuristen Karls V. beim Konzil von Trient. BBKL 7, 1120. Er nahm zu der Frage Stellung, ob König Ferdinand die Vorrangstellung vor dem französischen König gebühre: *Consilium Ioannis Quintanae de praecedentia regis Ferdinandai* (1546), in: *Concilii Tridentini tractatum pars I*, 453–457 (Nr. 58).

533. Totentafel für Susan Rookwood

Neapel, 1624 nach Mai 25

Original: Institutsarchiv Rom

Druck: Chambers E: II, 121; D: II, 104

Dorsal: This was putt into her coffin writen in lead, but because tinne^a is of more durance, they will have it written againe in that and the former taken out. [Von anderer Hand, Anfang 18. Jh.:] What was put into the grave with Mother Susan Rookwood, who dyed the 23 of May 1624¹.

Susanna Roocvwooda nobilis Angla aetatis annorum quadraginta, et unius; una ex primis nostrae Societatis per annos quindecim in ea vixit. In Anglia tribus annis superior fuit, ibique multa perpessa pro fide Catholica, quinquies² etiam pro eadem capta ab haereticis, et in vinculis detenta, plurimas animas ad Deum convertit, et in fide stabilivit: Inde Romam cum Matre Maria della Guardia Praeposita nostra Generali se contulit³, pro nostri Instituti confirmatione; demum

Anno Domini 1623, mense Octobris Neapolim missa Superior, in ea urbe sanctissime vivens, et plurima Sanctitatis, et Prudentiae exempla relinuens, faelicitè obdormivit in Domino 25 die Maii Anno Domini 1624.

a übergeschrieben; darunter latin unterstrichen.

- 1 Dieses Datum findet sich z. B. im Münchner Menologium, p. 19. Im deutschen Text des Zweisprachigen Totenregisters, Institutsarchiv Rom, ist der 25. Mai angegeben.
- 2 So auch im deutschen Text des Zweisprachigen Totenregisters, p. 19 und im Münchener Menologium, p. 19.
- 3 Chambers E: I, 485, D: I, 387 nimmt als vierte Begleiterin Mary Wards nach Rom irrtümlich Mary Poyntz an.

534. P. General Muzio Vitelleschi SJ an P. Provinzial Jean Heren SJ

Rom, 1624 Juni 1

Ist einverstanden, dass die Beichten der Englischen Fräulein in deren Haus unterbleiben. (Ausschnitt)

Revidiertes Konzept: ARSI Rom, Gallo-Belg. 1/II, p. 901

Marginal: P. Joanni Herennio, Provinciali.

Si R. V. probentur rationes P. Rectoris Leodiensis ob quas censet a nostris non adeundas Confessionis causa Virgines Anglicanas², ego^a easdem facile probare possum¹.

Romae 1^a Junii 1624.

a gestrichen: idem

- 1 Vgl. Dok. 512, 525.

535. Mary Ward an Barbara Babthorpe

Perugia, 1624 (vor Juni 28?)

Kandidatinnen können auch ohne Mitgift aufgenommen werden. Anordnung zu einem Besuch beim Nuntius von Köln. Versprechen zur baldigen Übersendung einer Geldsumme. (Ausschnitt)

Das Original, wohl in englischer Sprache, befand sich Mitte des 18. Jhs. noch in Augsburg, ist heute aber verschollen.

Auszug (beglaubigte Kopie): Bibl. Casanatense Rom, Varia 2426, ff. 412v–413r

Druck: Positio II, 1104–1105